



Philosophische Fakultät

**Institut für Berufspädagogik
und Erwachsenenbildung (IfBE)**

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis

Wintersemester 2014/2015

Eine PDF-Version dieses Vorlesungsverzeichnisses ist auf der Homepage des Instituts für Berufspädagogik und Erwachsenenbildung abrufbar (www.ifbe.uni-hannover.de)

Sie finden alle Veranstaltungen auch im Online-Vorlesungsverzeichnis der Leibniz Universität Hannover und in Stud.IP.

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	3
Kontaktanschriften	4
Allgemeine Hinweise	5
Sprechzeiten Angehörige des Instituts für Berufspädagogik und Erwachsenenbildung	6
Bachelor of Science in Technical Education PO 2009: Berufs- und Wirtschaftspädagogik.....	8
Master of Education Lehramt an berufsbildenden Schulen PO 2009: Berufs- und Wirtschaftspädagogik	13
B.Sc.TE PO 2009 Sozial-/Sonderpädagogik in der beruflichen Bildung	22
M.Ed.LbS PO 2009 Sozial-/Sonderpädagogik in der beruflichen Bildung	29
Weitere Veranstaltungen der Abteilung Sozialpädagogik	33
Master Bildungswissenschaften	34
Schlüsselkompetenzen	47
Arbeitsstelle DIVERSITÄT – MIGRATION – BILDUNG (diversitAS)	48

Kontaktanschriften

Leibniz Universität Hannover
Institut für Berufspädagogik und Erwachsenenbildung
Schlosswender Straße 1 (2. OG)
30159 Hannover

Tel: 0511/ 762-4651
Fax: 0511/ 762-5579
e- mail: info@ifbe.uni-hannover.de
website: www.ifbe.uni-hannover.de

Geschäftsführende Direktorin: Prof. Dr. Steffi Robak

Abteilung Berufspädagogik

Geschäftszimmer: Jutta Schmidt-Hauschildt
Öffnungszeiten: montags bis donnerstags 10:00 – 12:00 Uhr
dienstags und donnerstags 14:00 – 15:00 Uhr
Raum: 206
Tel.: 0511/ 762-4651
Fax.: 0511/ 762-5579
e- mail: jutta.schmidt-hauschildt@ifbe.uni-hannover.de
website: www.ifbe.uni-hannover.de

Abteilung Erwachsenenbildung

Geschäftszimmer: Sarah Heß
Öffnungszeiten: montags bis donnerstags 08:30 – 11:00 Uhr
Raum: 207
Tel.: 0511/ 762-17352
Fax.: 0511/ 762-17472
e- mail: sarah.hess@ifbe.uni-hannover.de
website: www.ifbe.uni-hannover.de

Abteilung Sozialpädagogik

Geschäftszimmer: Theresia Hannig-Schohaus
Öffnungszeiten: montags bis donnerstags 08:30 – 11:00 Uhr
Raum: 207
Tel.: 0511/ 762-17601
Fax.: 0511/ 762-17472
e- mail: theresia.hannig-schohaus@ifbe.uni-hannover.de
website: www.ifbe.uni-hannover.de

Praktikantenamt-LbS

Leiter: Jana Wende
Öffnungszeiten: dienstags 12:00 - 13:00 und nach Vereinbarung
Raum: 217
Tel.: 0511/762-5957
e-mail: jana.wende@ifbe.uni-hannover.de

Allgemeine Hinweise

Semestertermine im Wintersemester 2014/2015

Dauer des Semesters:	01.10.2014 bis	31.03.2015
Vorlesungszeit:	13.10.2014 bis	31.01.2015
Vorlesungsunterbrechung:	22.12.2014 bis	03.01.2015

Studiengänge und -beratung am Institut für Berufspädagogik und Erwachsenenbildung

- Bachelor of Science (B Sc.) in Technical Education (BWP)
(Studienberatung: Prof. Dr. R. Meyer, Prof. Dr. J. Gillen, Prof. Dr. U. Hagedorn)
- Master of Education (M Ed.) Lehramt an berufsbildenden Schulen (BWP)
(Studienberatung: Prof. Dr. R. Meyer, Prof. Dr. J. Gillen, Prof. Dr. U. Hagedorn)

- Bachelor of Science (B Sc.) in Technical Education (Sop)
(Studienberatung: Prof. Dr. G. Ratschinski, Dr. Martin Koch, Dr. Wiebke Petersen, Ariane Steuber)
- Master of Education (M Ed.) Lehramt an berufsbildenden Schulen (Sop)
(Studienberatung: Prof. Dr. G. Ratschinski, Dr. Martin Koch, Dr. Wiebke Petersen, Ariane Steuber)

- Master Bildungswissenschaften (M Bw.)
(Studienberatung: L. Heidemann, M.A.,
Vertiefungsrichtungen: Prof. Dr. S. Robak, Prof. Dr. R. Meyer, Prof. Dr. U. Hagedorn)

Sprechzeiten Angehörige des Instituts für Berufspädagogik und Erwachsenenbildung

Abteilung Berufspädagogik

Name	Termine	Raum	☎	📠	✉
Dittmann, Christian	Di. 14:00 – 15:00 Uhr und nach Vereinbarung In der vorlesungsfreien Zeit nach Vereinbarung	228	762-17462	762-5579	christian.dittmann@ifbe.~
Gillen, Julia	Di. 12:00 - 13:30 Uhr In der vorlesungsfreien Zeit nach Vereinbarung	212	762-4652	762-5579	julia.gillen@ifbe.~
Hagedorn, Udo	Mi. 11:00 - 13:00 Uhr und nach Vereinbarung In der vorlesungsfreien Zeit nach Vereinbarung	216	762-5773	762-5579	udo.hagedorn@ifbe.~
Köster, Petra	Do. 14:00-15:00 Uhr und nach Vereinbarung In der vorlesungsfreien Zeit nach Vereinbarung	217	762-4020	762-5579	petra.koester@ifbe.
Kreutz, Maren	Di. 12:00 - 13:00 Uhr und nach Vereinbarung In der vorlesungsfreien Zeit nach Vereinbarung	228	762-17609	762-5579	maren.kreutz@ifbe.~
Meyer, Rita	Mi. 11:00 - 12:00 Uhr und nach Vereinbarung In der vorlesungsfreien Zeit nach Vereinbarung	211	762-3033	762-5579	rita.meyer@ifbe.~
Rütters, Klaus	Fr. 12:00 - 13:00 Uhr und nach Vereinbarung In der vorlesungsfreien Zeit nach Vereinbarung	-125	762-4653	762-5579	klaus.ruetters@ifbe.~
Steckert, Ralf	Mo. 16:00 – 17:00 Uhr und nach Vereinbarung In der vorlesungsfreien Zeit nach Vereinbarung	215	762-4795	762-5579	ralf.steckert@ifbe.~
Wende, Jana	Di. 12:00 - 13:00 Uhr und nach Vereinbarung In der vorlesungsfreien Zeit nach Vereinbarung	217	762-5957	762-5579	jana.wende@ifbe.~

Abteilung Erwachsenenbildung

Enoch, Clinton	Mo. 16:00 – 17:00 Uhr und nach Vereinbarung In der vorlesungsfreien Zeit nach Vereinbarung	232	762-17332	762-17472	clinton.enoch@ifbe.~
Heidemann, Lena	Nach Aushang und Vereinbarung In der vorlesungsfreien Zeit nach Vereinbarung	230	762-17591	762-17472	lena.heidemann@ifbe.~
Pohlmann, Claudia	Nach Vereinbarung In der vorlesungsfreien Zeit nach Vereinbarung	230	762-17607	762-17472	claudia.pohlmann@ifbe.~
Robak, Steffi	Do. 13:00 Uhr. Bitte melden Sie sich über das Sekretariat EB an. In der vorlesungsfreien Zeit nach Aushang	218	762-5602	762-17472	steffi.robak@ifbe.~
Siebert, Horst	Vor der Veranstaltung In der vorlesungsfreien Zeit nach Aushang	-125	762-17352	762-17472	horst.siebert.@ifbe.~
Sievers, Isabel Arbeitsstelle Diversität – Migration – Bildung	siehe Homepage: www.interpaed.uni-hannover.de	232	762-17595	762-17472	isabel.sievers@interpaed.uni-hannover.de

Abteilung Sozialpädagogik

Koch, Martin	Mi. 09:30 – 10:30 Uhr und nach Vereinbarung In der vorlesungsfreien Zeit nach Vereinbarung	321	762-4198	762-17472	martin.koch@ifbe.~
Petersen, Wiebke	Nach Vereinbarung In der vorlesungsfreien Zeit nach Vereinbarung	213	762-18820	762-17472	wiebke.petersen@ifbe.~
Ratschinski, Günter	Mi. 11:00 – 12:00 Uhr und nach Vereinbarung In der vorlesungsfreien Zeit nach Vereinbarung	214	762-5606	762-17472	guenter.ratschinski@ifbe.~
Steuber, Ariane	Di. 11:00 – 12:00 Uhr und nach Vereinbarung In der vorlesungsfreien Zeit nach Vereinbarung	213	762-5666	762-17472	ariane.steuber@ifbe.~
Struck, Philipp	Nach Vereinbarung In der vorlesungsfreien Zeit nach Vereinbarung	202	762-5689	762-17472	philipp.struck@ifbe.~

Bachelor of Science in Technical Education PO 2009: Berufs- und Wirtschaftspädagogik

Fachspezifische Anlage Berufs- und Wirtschaftspädagogik

Die Prüfungsleistung eines Moduls kann erst erbracht werden, wenn alle dem Modul zugeordneten Lehrveranstaltungen besucht sind.

Modul	Lehrveranstaltungen	Semester	ggf. Voraussetzungen für die Zulassung	Studienleistungen	Prüfungsleistungen	Leistungspunkte	
Modul 1: Einführung in die Arbeits-, Berufs- und Wirtschaftspädagogik	1.1 Einführung in die Berufs- und Wirtschaftspädagogik I	ab 1.		Studienleistung	M 20	4	
	1.2 Einführung in die Berufs- und Wirtschaftspädagogik II	ab 1.		Studienleistung			
Modul 2: Grundlagen beruflichen Lehrens und Lernens	2.1 Didaktik beruflichen Lernens I	ab 1.		Studienleistung	M 20	9	11
	2.2 Didaktik beruflichen Lernens II	ab 1.		Studienleistung			
	2.3 Schul- oder betriebspraktische Studien	ab 3.	Didaktik beruflichen Lernens I	Praktikumsbericht			
	2.4 Pädagogische Psychologie im Handlungsfeld von Lehren und Lernen	ab 1.		Studienleistung		2	

Modul 1: Einführung in die Arbeits-, Berufs- und Wirtschaftspädagogik

1.1 Einführung in die Berufs- und Wirtschaftspädagogik I

Einführung in die Berufs- und Wirtschaftspädagogik

Vorlesung, SWS: 2

Meyer, Rita

Di, wöchentl., 10:00 - 12:00, 21.10.2014 - 27.01.2015, 1211 - 105

Kommentar

In der Vorlesung sollen sich die Studierenden mit grundlegenden Problem- und Gestaltungsfeldern der Berufs- und Wirtschaftspädagogik (BWP) systematisch auseinandersetzen. Im Vordergrund stehen dabei begriffliche, organisatorische und soziale Aspekte der Disziplin und der beruflichen Bildung. Folgende Inhalte werden thematisiert:

- Grundbegriffe der BWP
- Geschichte der Berufsbildung
- Berufsbildungsforschung
- Ordnungsmittel und Konzepte
- Berufspädagogisches Personal

Literatur

1. Schelten, Andreas: Einführung in die Berufspädagogik, 3. vollständig neu bearbeitete Auflage, Stuttgart: Steiner 2004
2. Arnold, Rolf/Gonon, Philipp: Einführung in die Berufspädagogik, Budrich: Opladen 2006
3. Arnold, Rolf/Lipsmeier, Alois (Hrsg.): Handbuch der Berufsbildung, Wiesbaden: VS 2006

1.2 Einführung in die Berufs- und Wirtschaftspädagogik II

Modul 2: Grundlagen beruflichen Lehrens und Lernens

2.1 Didaktik beruflichen Lernens I

Didaktik beruflicher Lehr- und Lernprozesse I

Vorlesung, SWS: 2

Gillen, Julia

Di, wöchentl., 14:00 - 16:00, 21.10.2014 - 27.01.2015, 1208 - A001 Kesselhaus

Kommentar In der Vorlesung sollen sich die Studierenden mit grundlegenden Problem- und Gestaltungsfeldern der Didaktik beruflicher Lehr- und Lernprozesse auseinandersetzen. Folgende Inhalte werden thematisiert:

- paradigmatische, legitimatorische und pragmatische Grundlagen wissenschaftlicher Didaktiken
- Formen des Wissens (z. B. Alltagswissen, Wiss. Wissen; Erfahrungswissen; Systemwissen)
- ausgewählte didaktische Modelle (Kritisch-Konstruktive Didaktik, Lehr-/Lerntheoretische Didaktik)
- didaktische Reflexion von Kommunikations- und Interaktionsstrukturen in beruflichen Lehr-Lernprozessen
- Ordnungsmittel beruflicher Bildung
- Grundlegende Systematisierungsprinzipien beruflicher Curricula (u. a. Lernfeldkonzept, Gestaltungs- und Handlungsorientierung, Arbeits- und Geschäftsprozessorientierung)

Literatur Literatur und organisatorische Angaben zur Veranstaltung werden über Stud.IP bekannt gegeben.

2.2 Didaktik beruflichen Lernens II

Didaktik beruflicher Lehr- und Lernprozesse II

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30

Gillen, Julia

Mi, Einzel, 14:30 - 16:30, 29.10.2014 - 29.10.2014, 1211 - 225

Kommentar Die Planung, Durchführung und Evaluation beruflicher Lehr- und Lernprozesse sind zentraler Gegenstand der beruflichen Bildung und der Förderung beruflicher Handlungskompetenz in Aus- und Weiterbildungsprozessen. Zugleich bilden sie damit wesentliche Aspekte berufspädagogischer Professionalität. Ausgehend davon ist die Veranstaltung auf folgende Schwerpunktthemen ausgerichtet:

- Auseinandersetzung mit grundlegenden didaktischen Theorien und Modellen sowie Klärung ihrer praktischen Relevanz
- Klärung von Zielperspektiven beruflicher Didaktik
- Klassifikationen von Unterrichtsmethoden zur Förderung beruflicher Handlungskompetenz
- Analyse und Erprobung ausgewählter Methoden der beruflichen Aus- und Weiterbildung

Ziel ist es, dass die Studierenden auf der Grundlage didaktischer Theorien und Modelle die Bedeutung didaktisch-methodischer Entscheidungen in curricularen Kontexten, unterrichts- und seminarplanerischen Konzepten sowie in der Unterrichts- und Organisationsentwicklung beruflicher Lernorte erkennen, analysieren und gestalten. Blockseminar Erster Termin: 29.10.2014, 14:30 Uhr, Raum 1211.225 Alle weiteren Termine werden mit den Studierenden festgelegt.

Bemerkung

Literatur Literatur und organisatorische Angaben zur Veranstaltung werden über Stud.IP bekannt gegeben.

2.3 Schul- oder Betriebspraktische Studien

Schulpraktische Studien: Begleitseminar zum ersten Schulpraktikum

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20

Kracke, Michael

Mo, Einzel, 18:00 - 20:00, 20.10.2014 - 20.10.2014, 1211 - 225

Fr, 14-tägig, 14:00 - 18:00, 24.10.2014 - 30.01.2015, 1211 - -108 Besprechungsraum

Kommentar Das Begleitseminar dient der Vorbereitung, Betreuung und Auswertung des ersten Schulpraktikums. Daher empfehlen wir die schulpraktischen Studien nach den Veranstaltungen "Didaktik des beruflichen Lernens I+II" zu besuchen. Die Teilnehmer/innen sollen das berufsbildende Schulwesen und seine Organisationsstrukturen unter dem Aspekt ihrer späteren beruflichen Tätigkeiten kennenlernen, die Lehrer- und Schülerrollen in Hinblick auf ihren eigenen Rollenwechsel erfassen und reflektieren. In der Vorbereitung werden Informationen dazu angeboten, Übungen durchgeführt und eigene Fragestellungen für das Schulpraktikum entwickelt und ihre systematische Bearbeitung methodisch vorbereitet. Das vierwöchige Schulpraktikum findet i.d.R. in den darauf folgenden Semesterferien statt. Im anschließenden Auswertungstreffen werden die gesammelten Erfahrungen ausgetauscht und die untersuchten Fragestellungen präsentiert und reflektiert.

Achtung:

Bitte melden Sie sich über Stud.IP verbindlich für die Veranstaltung und achten Sie dabei darauf, dass Sie sich bei dem/der gewünschten Dozenten/in einschreiben.

Am 20.10.2014 (Montag) findet um 18 Uhr (s.t.) im Raum 225 eine gemeinsame Informationsveranstaltung statt, in der wir die Organisation der Praktikumsplätze und das Bewerbungsverfahren besprechen werden. Daher ist Ihre Anwesenheit dringend erforderlich.

Literatur Wird zu Beginn des Seminars und über Stud.IP bekannt gegeben.

Schulpraktische Studien: Begleitseminar zum ersten Schulpraktikum

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20

Stockter, Martina

Mo, wöchentl., 16:00 - 18:00, 20.10.2014 - 26.01.2015, 1211 - 233

Mo, Einzel, 18:00 - 20:00, 20.10.2014 - 20.10.2014, 1211 - 225

Kommentar Das Begleitseminar dient der Vorbereitung, Betreuung und Auswertung des ersten Schulpraktikums. Daher empfehlen wir die schulpraktischen Studien nach den Veranstaltungen "Didaktik des beruflichen Lernens I+II" zu besuchen. Die Teilnehmer/innen sollen das berufsbildende Schulwesen und seine Organisationsstrukturen unter dem Aspekt ihrer späteren beruflichen Tätigkeiten kennenlernen, die Lehrer- und Schülerrollen in Hinblick auf ihren eigenen Rollenwechsel erfassen und reflektieren. In der Vorbereitung werden Informationen dazu angeboten, Übungen durchgeführt und eigene Fragestellungen für das Schulpraktikum entwickelt und ihre systematische Bearbeitung methodisch vorbereitet. Das vierwöchige Schulpraktikum findet i.d.R. in den darauf folgenden Semesterferien statt. Im anschließenden Auswertungstreffen werden die gesammelten Erfahrungen ausgetauscht und die untersuchten Fragestellungen präsentiert und reflektiert.

Achtung:

Bitte melden Sie sich über Stud.IP verbindlich für die Veranstaltung und achten Sie dabei darauf, dass Sie sich bei dem/der gewünschten Dozenten/in einschreiben.

Am 20.10.2014 (Montag) findet um 18 Uhr (s.t.) im Raum 225 eine gemeinsame Informationsveranstaltung statt, in der wir die Organisation der Praktikumsplätze und das Bewerbungsverfahren besprechen werden. Daher ist Ihre Anwesenheit dringend erforderlich.

Literatur Wird zu Beginn des Seminars und über Stud.IP bekannt gegeben.

Schulpraktische Studien: Begleitseminar zum ersten Schulpraktikum

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20

Trojok, Klaus

Mo, Einzel, 18:00 - 20:00, 20.10.2014 - 20.10.2014, 1211 - 225

Mi, 14-tägig, 16:00 - 20:00, 22.10.2014 - 28.01.2015, 1211 - 219

- Kommentar** Das Begleitseminar dient der Vorbereitung, Betreuung und Auswertung des ersten Schulpraktikums. Daher empfehlen wir die schulpraktischen Studien nach den Veranstaltungen "Didaktik des beruflichen Lernens I+II" zu besuchen. Die Teilnehmer/innen sollen das berufsbildende Schulwesen und seine Organisationsstrukturen unter dem Aspekt ihrer späteren beruflichen Tätigkeiten kennenlernen, die Lehrer- und Schülerrollen in Hinblick auf ihren eigenen Rollenwechsel erfassen und reflektieren. In der Vorbereitung werden Informationen dazu angeboten, Übungen durchgeführt und eigene Fragestellungen für das Schulpraktikum entwickelt und ihre systematische Bearbeitung methodisch vorbereitet. Das vierwöchige Schulpraktikum findet i.d.R. in den darauf folgenden Semesterferien statt. Im anschließenden Auswertungstreffen werden die gesammelten Erfahrungen ausgetauscht und die untersuchten Fragestellungen präsentiert und reflektiert.
- Achtung:**
Bitte melden Sie sich über Stud.IP verbindlich für die Veranstaltung und achten Sie dabei darauf, dass Sie sich bei dem/der gewünschten Dozenten/in einschreiben.
Am 20.10.2014 (Montag) findet um 18 Uhr (s.t.) im Raum 225 eine gemeinsame Informationsveranstaltung statt, in der wir die Organisation der Praktikumsplätze und das Bewerbungsverfahren besprechen werden. Daher ist Ihre Anwesenheit dringend erforderlich.
- Literatur** Wird zu Beginn des Seminars und über Stud.IP bekannt gegeben.

Schulpraktische Studien: Begleitseminar zum ersten Schulpraktikum

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20

Wende, Jana

Mo, Einzel, 18:00 - 20:00, 20.10.2014 - 20.10.2014, 1211 - 225

Do, wöchentl., 14:00 - 16:00, 23.10.2014 - 29.01.2015, 1211 - 219

- Kommentar** Das Begleitseminar dient der Vorbereitung, Betreuung und Auswertung des ersten Schulpraktikums. Daher empfehlen wir die schulpraktischen Studien nach den Veranstaltungen "Didaktik des beruflichen Lernens I+II" zu besuchen. Die Teilnehmer/innen sollen das berufsbildende Schulwesen und seine Organisationsstrukturen unter dem Aspekt ihrer späteren beruflichen Tätigkeiten kennenlernen, die Lehrer- und Schülerrollen in Hinblick auf ihren eigenen Rollenwechsel erfassen und reflektieren. In der Vorbereitung werden Informationen dazu angeboten, Übungen durchgeführt und eigene Fragestellungen für das Schulpraktikum entwickelt und ihre systematische Bearbeitung methodisch vorbereitet. Das vierwöchige Schulpraktikum findet i.d.R. in den darauf folgenden Semesterferien statt. Im anschließenden Auswertungstreffen werden die gesammelten Erfahrungen ausgetauscht und die untersuchten Fragestellungen präsentiert und reflektiert.
- Achtung:**
Bitte melden Sie sich über Stud.IP verbindlich für die Veranstaltung und achten Sie dabei darauf, dass Sie sich bei dem/der gewünschten Dozenten/in einschreiben.
Am 20.10.2014 (Montag) findet um 18 Uhr (s.t.) im Raum 225 eine gemeinsame Informationsveranstaltung statt, in der wir die Organisation der Praktikumsplätze und das Bewerbungsverfahren besprechen werden. Daher ist Ihre Anwesenheit dringend erforderlich.
- Literatur** Wird zu Beginn des Seminars und über Stud.IP bekannt gegeben

2.4 Pädagogische Psychologie im Handlungsfeld von Lehren und Lernen

Lernpsychologische Grundlagen beruflichen Lehrens und Lernens

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30

Wende, Jana

Mi, wöchentl., 10:00 - 12:00, 22.10.2014 - 28.01.2015, 1211 - 233

- Kommentar** Wie lernen wir, was geschieht dabei in unserem Gehirn und wie können diese Lernprozesse unterstützt werden?
In diesem Seminar beschäftigen wir uns neben den klassischen Lerntheorien des Behaviorismus, Kognitivismus und Konstruktivismus auch mit den neurodidaktischen Voraussetzungen des Lernens. Daraus leiten wir Konsequenzen für unser eigenes Lernverhalten und unser (zukünftiges) pädagogisches Handeln ab: Wie können wir Unterricht lernförderlich gestalten? Welche Rolle spielen Emotionen und Motivation? Wie kann lebenslanges und selbstorganisiertes Lernen erreicht werden? Und welche Rolle spielen die Medien bezüglich unseres Lernverhaltens?
- Literatur** Literatur und organisatorische Angaben zur Veranstaltung werden zu Beginn des Seminars und über Stud.IP bekannt gegeben.

Lernpsychologische Grundlagen des beruflichen Lehrens und Lernens

Seminar, SWS: 2

Steckert, Ralf

Di, wöchentl., 18:00 - 20:00, 21.10.2014 - 27.01.2015, 1211 - 233

- Kommentar** Wir lernen ständig. Aber wie? Lernen alle Menschen gleich? Lernprozesse verlaufen in uns, durch uns, mit uns, über uns. Sie setzen sich unter bestimmten Bedingungen um, können gefördert oder unterstützt werden. In diesem Seminar beschäftigen wir uns mit den Voraussetzungen des Lernens und Lehrens, d.h. mit den dafür grundlegenden psychologischen, soziologischen und erkenntnistheoretischen sowie auch erkenntniskritischen Strömungen (Behaviorismus, Kognitivismus, Konstruktivismus). Wir leiten daraus Konsequenzen für unser eigenes pädagogisches Handeln ab: Wie können wir Unterricht lernfördernd gestalten? Welche Rolle spielen Emotionen? Lässt sich motivieren? Wie kann ein lebenslanges und selbstorganisiertes Lernen erreicht werden? Und, welche Rolle spielt dabei die Medialisierung / Mediatisierung der gesellschaftlichen Verhältnisse?
Bitte melden Sie sich bei Interesse zu Semesterbeginn über Stud.IP für die Veranstaltung an. Die Anmeldung sollte in der ersten Veranstaltung durch persönliche Anwesenheit bestätigt werden oder ein Fehlen zumindest entschuldigt sein.
- Literatur** Die Literatur wird zu Beginn des Seminars vor Ort (und über Stud.IP) bekannt gegeben.

Master of Education Lehramt an berufsbildenden Schulen PO 2009: Berufs- und Wirtschaftspädagogik

Fachspezifische Anlagen Berufs- und Wirtschaftspädagogik (30 LP)

Die Prüfungsleistung eines Moduls kann erst erbracht werden, wenn alle dem Modul zugeordneten Lehrveranstaltungen besucht sind.

Modul	Lehrveranstaltungen	Semester	ggf. Voraussetzungen für die Zulassung	Studienleistungen	Prüfungsleistungen	Leistungspunkte
Mastermodul 1: Pädagogische, psychologische und soziologische Aspekte beruflichen Lehrens und Lernens	1.1 Pädagogische Psychologie im Handlungsfeld von beruflichem Lehren und Lernen	1		Studienleistung	M 20	12
	1.2 Didaktische Theorien und Konzepte zur Gestaltung beruflicher Lehr- und Lernprozesse			Studienleistung		
	1.3 Methoden und Medien zur Gestaltung beruflicher Lehr- und Lernprozesse			Studienleistung		
	1.4 Aspekte der Professionalisierung von Lehrkräften in der beruflichen Aus- und Weiterbildung			Studienleistung		
Mastermodul 2: Funktionen und Strukturen im System beruflicher Aus- und Weiterbildung	2.1 Historische, organisatorische, curriculare und rechtliche Aspekte der schulischen und betrieblichen Aus- und Weiterbildung	1		Studienleistung	M 20	9
	2.2 Nationale und internationale Entwicklungen in der schulischen und außerschulischen beruflichen Aus- und Weiterbildung			Studienleistung		
	2.3 Förderpädagogische Aspekte beruflichen Lehrens und Lernens			Studienleistung		
Mastermodul 3: Innovationen im System der beruflichen Aus- und Weiterbildung	3.1 Qualitätssicherung und -entwicklung in der beruflichen Aus- und Weiterbildung	1		Studienleistung	M 20	9
	3.2 Reformansätze der beruflichen Aus- und Weiterbildung			Studienleistung		
	3.3 Themen und Methoden aktueller Berufsbildungsforschung			Studienleistung		

Mastermodul 1: Pädagogische, psychologische und soziologische Aspekte beruflichen Lehren und Lernens

1.1 Pädagogische Psychologie im Handlungsfeld von beruflichem Lehren und Lernen

Lebens- ... -welt, -stil, -einstellung, -gefühl: Theorien für eine pädagogisch-psychologisch-soziologisch informierte Praxis im Kontext der sozialen Wirklichkeiten heutiger Auszubildender

Seminar, SWS: 2

Steckert, Ralf

Mo, wöchentl., 10:00 - 12:00, 20.10.2014 - 26.01.2015, 1211 - 225

Kommentar In urbanen wie ländlichen Sozialräumen zählen Präsentation und Anwendung ausdifferenzierter Stile und Codes sowie die Ausformungen eines spezifischen Habitus zu den sozio-kulturellen Praktiken junger Erwachsener. Diese Merkmale der Subjektkonstitution dienen der Selbstverständigung, der Distinktion, der Identitätskonstruktion, der Orientierung u.a.. Sie müssen deshalb vor allem als Ausdruck einer alltagstauglichen Strategie verstanden werden, die zweckdienliches Mittel der Interessensvertretung und Selbstbehauptung ihrer Träger_innen und Produzent_innen sind. In diesem Sinne sind „angepasste“ wie auch vermeintlich „abweichende“ soziale Praktiken nicht als Phänomen so genannter „Normal-“ oder „Parallelgesellschaften“ zu begreifen, sondern als Ausdrücke von Anerkennungs- und Partizipationsbestreben von Individuen in einer leistungsfordernden bundesrepublikanischen Wettbewerbsgesellschaft. Diese zieht sowohl den Rahmen um Lebenswelten und -realitäten sowie sie sie durchdringt. In diesem Kontinuum bilden sich Einstellungen und Emotionszusammenhänge heraus, durch die sich Subjekte – also auch Schüler_innen und Azubis – verstehen lassen.

In diesem Seminar werden wir uns theoretisch wie beispielhaft diesen Entwürfen zum und im lebendigen Alltag annähern und ihre Potentiale für das Lernen und Handeln herausarbeiten.

Bitte melden Sie sich bei Interesse zu Semesterbeginn über Stud.IP für die Veranstaltung an. Die Anmeldung sollte in der ersten Veranstaltung durch persönliche Anwesenheit bestätigt werden oder ein Fehlen zumindest entschuldigt sein.

Literatur Die Literatur wird zu Beginn des Seminars vor Ort (und über Stud.IP) bekannt gegeben.

1.2 Didaktische Theorien und Konzepte zur Gestaltung beruflicher Lehr- und Lernprozesse

Forschendes Lernen: Ausbildungs- und Unterrichtsprojekte am Übergang von der Uni in die Schule

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30

Gillen, Julia / Weiner, Andreas

Mi, wöchentl., 08:00 - 10:00, 22.10.2014 - 28.01.2015, 1211 - 225

Kommentar In diesem Seminar werden Ausbildungs- und Unterrichtsprojekte vorgestellt und diskutiert, die im Kontext beruflich-betrieblichen Lernens durchgeführt und mit qualitativen und quantitativen Forschungsmethoden untersucht wurden. Die Arbeit an diesen Projekten und Forschungsmethoden soll die Studierenden dabei unterstützen, im Rahmen eigener Arbeiten (z.B. Masterarbeit) Ausbildungs- und Unterrichtsprojekte zu gestalten, zu erproben und zu untersuchen.

Literatur Literatur und organisatorische Angaben zur Veranstaltung werden über Stud.IP bekannt gegeben.

Kompetenzorientierte Curricula in der beruflichen Bildung

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30

Gillen, Julia

Mi, wöchentl., 10:00 - 12:00, 22.10.2014 - 28.01.2015, 1211 - 225

Kommentar Was sind kompetenzorientierte Curricula und wie werden sie theoretisch begründet und praktisch entwickelt?
Unterrichten, Lernen und Prüfen sind keine voneinander unabhängigen Prozesse, sondern miteinander verwoben: Curricula in beruflichen Aus- und Weiterbildungssituationen sollen aufzeigen, welche Ziele mit Lernsituationen und Bildungsgängen angestrebt werden. Bildungsverwaltung und Schulen müssen curricular demnach eng an dem ausrichten, was die Lernenden im Laufe der Lern- und Bildungssequenz erwerben sollen. Dabei gilt es Handlungsziele und die dazugehörige Wissensbasis miteinander zu verknüpfen. Im Seminar werden diese Anforderung aufgegriffen und sowohl curriculumtheoretische Hintergründe beleuchtet als auch bestehende Curricula exemplarisch diskutiert.

Literatur Literatur und organisatorische Angaben zur Veranstaltung werden über Stud.IP bekannt gegeben.

1.3 Methoden und Medien zur Gestaltung beruflicher Lehr- und Lernprozesse

Mediendidaktik

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25

Tuttas, Jörg

Fr, wöchentl., 16:00 - 18:00, 24.10.2014 - 30.01.2015, 1502 - 809 CIP-Pool

Kommentar Das Seminar „Mediendidaktik“ thematisiert Aspekte der begründeten Auswahl und Gestaltung (multi-) medialer Lehr- / Lernmedien, deren Rezeption, sowie Fragen des praktischen Unterrichtseinsatzes. Dabei rücken sowohl didaktische Gestaltungsaspekte, als auch technologische Grundlagen moderner Lehr- / Lernmedien in den Mittelpunkt. Begleitet wird das Seminar durch eine ELearning-Plattform.
Bitte melden Sie sich via Stud.IP für die Veranstaltung an. Die Anmeldung muss in der ersten Veranstaltung durch persönliche Anwesenheit bestätigt werden. Regelmäßige und aktive Mitarbeit (Textbearbeitung, Seminarübungen etc.) wird erwartet!

Literatur

- Kerres, M.; „Multimediale und telemediale Lernumgebungen - Konzeption und Entwicklung“; 2. vollst. überarb. Auflage; München, Wien; Oldenbourg 2001
- Schulmeister, R. „Grundlagen hypermedialer Lernsysteme: Theorie, Didaktik, Design“; 3. korrigierte Aufl.; München, Wien; Oldenbourg 2002
- Issing, J. & Klimsa, P. (Hrsg.); „Information und Lernen mit Multimedia und Internet“; 3. vollst. überarb. Aufl.; Weinheim: Beltz PVU 2002

1.4 Aspekte der Professionalisierung von Lehrkräften in der beruflichen Aus- und Weiterbildung

Professionalisierung in Theorie und Praxis berufspädagogischer Handlungsfelder

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30

Meyer, Rita

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 23.10.2014 - 29.01.2015, 1211 - 219

Kommentar Für das Personal in der Berufsbildung (Lehrer und betriebliches Bildungspersonal) ist ein jeweils unterschiedlicher Professionalisierungsgrad zu konstatieren. In dem Seminar werden Prozesse der Steigerung von Beruflichkeit thematisiert und die spezifische Professionalität pädagogischen Handelns diskutiert

Literatur Combe, Arno u. Helsper, Werner (Hrsg.), Pädagogische Professionalität. Untersuchungen zum Typus pädagogischen Handelns. Frankfurt a. M., 1996

Vorberufliche und berufliche Sozialisation - Basis für berufspädagogisches Handeln

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20

Bickmann, Heike

Di, wöchentl., 18:00 - 20:00, 21.10.2014 - 27.01.2015, 1211 - 219

Kommentar Welche Rolle hat Bildung für eine gelingende soziale gesellschaftliche Integration? Welche Bedeutung haben Familie, Freunde und Schule als soziale Bezugssysteme? Was unterstützt die Entwicklung von Berufs- und Lebensperspektiven bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen? - Unsere Handlungen und Verhaltensweisen werden von vielen Faktoren beeinflusst. Spannende Sozialisationsschritte, wie die Phasen des Übergangs zwischen Schule, Ausbildung und Berufsalltag, sollen eingehend anhand ausgewählter Materialien betrachtet, Wechselwirkungen zwischen gesellschaftlichen Verhältnissen, (Bildungs-)verhalten und Arbeitsmarktfaktoren analysiert und diskutiert werden.

Literatur 1. Grundmann, Matthias: Sozialisation, UVK, Konstanz 2006
2. Hurrelmann, Klaus: Einführung in die Sozialisationstheorie, Beltz Studium, 9. unveränderte Auflage, Weinheim und Basel 2006
3. Niederbacher, Arne, Zimmermann, Peter: Grundwissen Sozialisation; 4. überarbeitete und aktualisierte Auflage, Wiesbaden 2011

Wie lernen Lehrer/innen ihren Beruf? - Aspekte der Professionalisierung

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30

Wende, Jana

Di, wöchentl., 10:00 - 12:00, 21.10.2014 - 27.01.2015, 1211 - 233

Kommentar Wird man "zur/m Lehrer/in geboren" oder wie entwickelt sich eine "Lehrerpersönlichkeit"? Welche Aufgaben gehen heutzutage mit dem Lehrerberuf einher und welche Kompetenzen müssen Lehrer demzufolge entwickeln? Nach einem kurzen Rückblick in die Historie des Berufsschullehramts beschäftigen wir uns in diesem Seminar eingangs mit den Theorien der Professionalisierung von Lehrkräften. Daran anschließend analysieren und diskutieren wir die aktuellen Forschungsansätze zum Lehrerberuf hinsichtlich der Entwicklung einer reflektierten, professionellen Handlungskompetenz als Lehrer an berufsbildenden Schulen.

Literatur Wird zu Beginn des Seminar und über Stud.IP bekannt gegeben

Mastermodul 2: Funktionen und Strukturen im System beruflicher Aus- und Weiterbildung

2.1 Historische, organisatorische, curriculare und rechtliche Aspekte der schulischen und betrieblichen Aus- und Weiterbildung

Handlungs- und Kompetenzorientierung beruflicher Prüfungen

Seminar, SWS: 2

Dittmann, Christian

Mo, wöchentl., 12:00 - 14:00, 20.10.2014 - 26.01.2015, 1211 - 233

Kommentar Berufsschullehrer/-innen und betriebliche Ausbilder/-innen sind als Teil der Prüfungsausschüsse der zuständigen Stellen (u.a. IHK, HWK) direkt in die Vorbereitung und Abnahme beruflicher Zwischen- und Abschlussprüfungen eingebunden. Im Mittelpunkt des Seminars stehen Fragen nach der Organisation, den Instrumenten und der methodischen Umsetzung handlungs- und kompetenzorientierter Prüfungen im dualen System. Kompetenzorientierung im Prüfungswesen wird in diesem Zusammenhang als Gegenstand berufspädagogischer Forschung diskutiert.

Literatur Literatur und organisatorische Angaben zur Veranstaltung werden über Stud.IP bekannt gegeben.

Kompetenzentwicklung im Kontext von Organisationen

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30

Köster, Petra Franziska

Di, wöchentl., 12:00 - 14:00, 21.10.2014 - 27.01.2015, 1211 - 225

Kommentar Im Kontext des Wandels zur Dienstleistungs- und Wissensgesellschaft haben sich die Anforderungen an Arbeitnehmer und Unternehmen im Hinblick auf ihre Lern- und Entwicklungsfähigkeit geändert: Lebenslanges Lernen und pluralistische Lernformen und -orte bilden die Voraussetzung für die Aufrechterhaltung der Beschäftigungsfähigkeit. Insbesondere das Lernen im Prozess der Arbeit und im organisationalen Kontext erfährt in diesem Zusammenhang einen Bedeutungszuwachs und stellt eine notwendige Bedingung für ein gelingendes Wechselspiel von Kompetenzentwicklung und organisationaler Veränderung dar.

Das Seminar ermöglicht die Auseinandersetzungen mit theoretischen und empirischen Zugängen zu diesem Themenfeld und der Frage welche Gestaltungsmöglichkeiten vor diesem Hintergrund für Kompetenzentwicklungsprozesse bestehen.

Literatur Literatur und organisatorische Angaben zur Veranstaltung werden zu Beginn des Seminars oder über Stud.IP bekannt gegeben.

2.2 Nationale und internationale Entwicklungen in der schulischen und außerschulischen beruflichen Aus- und Weiterbildung

Image der beruflichen Aus- und Weiterbildung in Deutschland und ausgewählten europäischen und außereuropäischen Ländern

Seminar, SWS: 2

Rütters, Klaus

Fr, wöchentl., 10:00 - 12:00, 24.10.2014 - 30.01.2015, 1211 - 225

Kommentar Kleiner werdende Altersjahrgänge und steigende Studienanfängerzahlen prägen zunehmend den Ausbildungsmarkt: Betriebe müssen sich intensiver als bisher darum bemühen, Auszubildende zu finden. In diesem Kontext werden national und international Kampagnen durchgeführt, um das Image der beruflichen Aus- und Weiterbildung zu stärken. Diese Kampagnen gehen von einem Imagebegriff der beruflichen Erst- und Weiterbildung aus, bei dem Einstellungen, Assoziationen und Gefühle zu nicht-akademischer beruflicher Aus- und Weiterbildung im Mittelpunkt stehen. Basierend auf diesem Imageverständnis soll in diesem Seminar eine Auseinandersetzung mit ausgewählten nationalen und internationalen Kampagnen zur Verbesserung des Images der beruflichen Erst- und Weiterbildung erfolgen.

Im Einzelnen werden

- ausgewählte nationale und internationale Systeme der beruflichen Aus- und Weiterbildung und
- in diesen Ländern durchgeführte Kampagnen zur Förderung des Images der beruflichen Aus- und Weiterbildung dargestellt und kritisch untersucht.

Literatur

1. Rütters, Klaus; Schneider, Klaus: Image der beruflichen Bildung in Deutschland und ausgewählten europäischen Ländern. Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (Hrsg.). Eschborn 2013.
2. Ebbinghaus, M.; Gei, J.; Hucker, T; Ulrich, G.U.: Image der dualen Berufsausbildung in Deutschland. Expertenmonitor BIBB 2012.

2.3 Förderpädagogische Aspekte beruflichen Lehrens und Lernens

Einführung in die Berufliche Förderpädagogik

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 50

Steuber, Ariane

Mo, wöchentl., 16:00 - 18:00, 20.10.2014 - 26.01.2015, 1211 - 225

Kommentar Um fachliches Wissen für die Förderung benachteiligter Personengruppen zu erwerben, bedarf es eines vertiefenden Einblicks in das gesamte Feld des sog. „Übergangssystems“ und die „zuständigen“ Wissenschaftsbereiche. Zugleich sollte man sich darüber verständigen, was es für einen selbst heißt, mit benachteiligten Jugendlichen zu arbeiten. Diese Einführung gibt damit einen orientierenden Einblick in die besondere Lage benachteiligter Jugendlicher und die damit verbundenen professionellen Herausforderungen.

Literatur Bojanowski, A.; Koch, M.; Ratschinski, G.; Steuber, A. (Hrsg.) (2013): Einführung in die Berufliche Förderpädagogik. Pädagogische Basics zum Verständnis benachteiligter Jugendlicher. Münster: Waxmann.

Inklusion: ein neues pädagogisches Paradigma in der beruflichen Bildung

Seminar, SWS: 2

Koch, Martin

Do, wöchentl., 18:00 - 20:00, 23.10.2014 - 29.01.2015, 1211 - 225

Kommentar Mit der Unterzeichnung der Behindertenrechtskonvention der Vereinten Nationen hat sich die Bundesrepublik verpflichtet, ein inklusives Bildungssystem zu errichten, in dem Menschen mit Behinderungen gleichberechtigter Zugang zu allen Formen allgemeiner und beruflicher Bildung gewährt wird. Nachdem dieser Prozess bereits im Schuljahr 2013/14 in den jüngeren Jahrgängen allgemeinbildender Schulen angelaufen ist, soll er in Niedersachsen spätestens im Schuljahr 2018/19 auch an berufsbildenden Schulen verpflichtend umgesetzt werden. Was aber verbirgt sich hinter diesem Prozess, auf welche Realität trifft er in der deutschen Bildungsgesellschaft, welche Anforderungen kommen auf Lehrende zu und wie überhaupt könnte eine gemeinsame Beschulung behinderter und nicht behinderter Menschen aussehen? In diesem Seminar soll zunächst ein Blick auf die Sozialgeschichte behinderter Menschen und ihre aktuelle Situation im deutschen Bildungssystem geworfen werden. Davon ausgehend wird diskutiert, welche Möglichkeiten und Herausforderungen sich im Rahmen einer inklusiven Beschulung in der beruflichen Bildung ergeben.

Mastermodul 3: Innovationen im System der beruflichen Aus- und Weiterbildung

3.1 Qualitätssicherung und Entwicklung in der beruflichen Aus- und Weiterbildung

Berufsschulentwicklung und -evaluation

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30

Hagedorn, Udo

Do, wöchentl., 14:00 - 16:00, 23.10.2014 - 29.01.2015, 1211 - 233

Kommentar	<p>Schulentwicklung ist als planerisches Strategieinstrument aus dem Schulalltag nicht mehr wegzudenken.</p> <p>Mit Hilfe dieses Instruments gestalten Schulen ihren Weg zur Verbesserung von Schule und Unterricht selbst. Das erfordert von Lehrerinnen und Lehrern spezifische Kompetenzen inklusive der Bereitschaft, sich an solcherlei Entwicklungsprojekten zu beteiligen.</p> <p>Wir beschäftigen uns im Seminar mit Zielen und Methoden der Schulentwicklung, wir übertragen Ergebnisse der Unterrichts- und Bildungsforschung auf die Schulentwicklung und wir sichten Verfahren und Instrumente der internen Evaluation von Unterricht und Schule. Zu diesem Zweck nehmen wir Kontakt zu berufsbildenden Schulen in der Region auf, um möglichst handfeste Untersuchungs- und Anschauungsmöglichkeiten zu haben.</p>
Bemerkung	<p>Zur aktiven Teilnahme gehört die Mitgestaltung einer Sitzung, bzw. einer Erhebung.</p>
Literatur	<p>wird in der ersten Sitzung besprochen</p>

Schulinspektion an berufsbildenden Schulen - ein wirkungsvoller Beitrag zur Analyse und Verbesserung der Schulqualität?

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 24

Kappher, Wilfried

Mo, wöchentl., 16:00 - 18:00, 20.10.2014 - 26.01.2015, 1211 - 219

Sa, Einzel, 09:00 - 14:30, 22.11.2014 - 22.11.2014, 1211 - 219

Sa, Einzel, 09:00 - 14:30, 10.01.2015 - 10.01.2015, 1211 - 219

Kommentar	<p>Das Seminar greift die aktuelle Situation in den berufsbildenden Schulen auf, ein enger Bezug der Thematik zu den konkreten Aufgabenstellungen für Lehrerinnen und Lehrer im Hinblick auf die Qualitätsarbeit sowie die Arbeit in Bildungsgang- und Fachgruppen wird hergestellt.</p> <p>Erprobte und neue Ansätze zur (internen und externen) Evaluation der Unterrichtsqualität stellen einen Arbeitsschwerpunkt dar.</p> <ul style="list-style-type: none">• Der aktuelle Stand und die Vorgehensweise der Schulinspektion an berufsbildenden Schulen in Niedersachsen wird dargestellt• Die Verbindung der internen Evaluation eigenverantwortlicher berufsbildender Schule mit der externen Evaluation (Schulinspektion) auf der Basis des Kernaufgabenmodells für berufsbildende Schulen wird dargestellt.• Die Steuerungswirkung von Instrumenten der externen Evaluation für die Qualitäts- und Schulentwicklungsprozesse an eigenverantwortlichen berufsbildenden Schule in Niedersachsen wird diskutiert <p>Erwartungen:</p> <ul style="list-style-type: none">• Kenntnisse der Strukturen und Abläufe in einer berufsbildenden Schule, möglichst Praxiserfahrung (Schulpraktikum)• Bereitschaft zu Übernahme von Referaten zur Vorbereitung der Seminarveranstaltungen (einzeln bzw. in Gruppen)
Bemerkung	<p>Weitere Verabredungen zu Semingestaltung und Terminplanung werden während der ersten Veranstaltung getroffen</p>
Literatur	<p>Arbeitsergebnisse der Schulinspektion/berufliche Bildung: http://www.nibis.de/nibis.phtml?menid=3438 Jörg Schlee, Schulentwicklung gescheitert</p>

3.2 Reformansätze der beruflichen Aus- und Weiterbildung

„Zum Wandel von Arbeit und Lernen in der Wissensgesellschaft“

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25

Hiestand, Stefanie

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 09.01.2015 - 09.01.2015, 1211 - 219

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 23.01.2015 - 23.01.2015, 1211 - 219

Sa, Einzel, 09:00 - 18:00, 24.01.2015 - 24.01.2015, 1211 - 219

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 30.01.2015 - 30.01.2015, 1211 - 219

Kommentar In einer komplexen und wissensintensiven Arbeitswelt kommt es zu einer zunehmenden Auflösung von zeitlichen, räumlichen, hierarchischen, sozialen Strukturen von Arbeit und von Lernen.

Der Wandel von Arbeit und Lernen wird im Seminar theoretisch reflektiert und aufgearbeitet sowie mit Praxisbeispielen / Forschungsergebnissen verdeutlicht. Das Seminar bietet darüber hinaus den Studierenden Raum und Anregungen verschiedene didaktische Konzepte zur Referatsgestaltung und Textarbeit auszuprobieren.

Bemerkung Die Veranstaltungen beginnen s.t.

Literatur Antoni, C.; Friedrich, P.; Haunschild, A.; Josten, M.; Meyer, R. (Hrsg.): Work-Learn-Life-Balance in der Wissensarbeit – Herausforderungen, Erfolgsfaktoren und Gestaltungshilfen für die betriebliche Praxis. Wiesbaden.

Reformansätze im System der beruflichen Aus- und Weiterbildung

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30

Meyer, Rita

Mi, wöchentl., 12:00 - 14:00, 22.10.2014 - 28.01.2015, 1211 - 233

Kommentar Das Berufsbildungssystem in Deutschland gilt einerseits als "der" Exportschlager der Nachkriegszeit und es ist zugleich einer andauernden Kritik ausgesetzt. In dem Seminar werden die Traditionslinien des Dualen Systems der Berufsausbildung nachgezeichnet, Probleme und Herausforderungen thematisiert und bildungspolitische Lösungsansätze für den Bereich der beruflichen Aus- und Weiterbildung diskutiert.

Literatur 1. Greinert, W.D.: Das 'deutsche System' der Berufsausbildung, Nomos, Baden-Baden 1995
2. Bosch, G. (et al.): Das Berufsbildungssystem in Deutschland, Aktuelle Entwicklungen und Standpunkte, VS Wiesbaden 2010

3.3 Themen und Methoden aktueller Berufsbildungsforschung

Anlernen, qualifizieren, bilden? Aktuelle Berufsbildungsdiskurse im Spiegel gesellschaftlicher Fragestellungen

Seminar, SWS: 2

Hagedorn, Udo

Do, wöchentl., 16:00 - 18:00, 23.10.2014 - 29.01.2015, 1211 - 233

Kommentar "mich selbst, ganz wie ich da bin, auszubilden" lässt Goethe ‚Wilhelm Meister‘ in seinen ‚Lehrjahren‘ als Bildungsziel formulieren. Hegel kritisiert an Figur und Plot, es gehe in dem Roman lediglich darum, dass "das Subjekt sich die Hörner abläuft" und sich schließlich "in die bestehenden Verhältnisse und die Vernünftigkeit derselben hineinbildet".

So fern der Blick in die Literatur scheinen mag, so deutlich lässt sich an der Kontroverse der Konflikt zwischen Aufgabe, Funktion und Umsetzung der Berufsausbildung als gesellschaftlicher Institution pointiert zusammenfassen und auf berufspädagogische Fragestellungen beziehen.

Wir sichten und reflektieren im Seminar den aktuellen Diskurs um die Gestaltung der Berufsausbildung anhand ihrer bildungspolitischen Rahmung, den geäußerten sozialpartnerschaftlichen Ansprüchen und ihren pädagogischen Konsequenzen.

Bemerkung Zur aktiven Teilnahme gehört die Mitgestaltung einer Sitzung.

Literatur wird in der ersten Sitzung besprochen

Autonomes Seminar des Fachrates Berufspädagogik: Woher sollen wir wissen, was wir wollen, wenn uns nicht klar ist, was wir brauchen? Studierende im Spannungsfeld von individueller Studien- und Berufsplanung und Anforderungen des Lehramtsstudiums

Seminar, SWS: 2

Di, wöchentl., 16:00 - 18:00, 21.10.2014 - 27.01.2015, 1211 - 219, Fachrat Berufspädagogik/Prof. Dr. Rita Meyer

Kommentar Dieses Seminar soll in studentischer Selbstorganisation stattfinden und den Raum bieten, Studieninhalte und -bedingungen kritisch zu reflektieren, zu diskutieren, in neue Zusammenhänge zu setzen und (eigene) berufliche Bezüge herzustellen.

Die thematischen Schwerpunkte legen die Seminarteilnehmer/innen selbst fest.

Angedacht ist außerdem Gäste (z.B. Referendare, Lehrer, Studierende anderer Universitäten ...) einzuladen, um das Studium und seine Inhalte aus verschiedenen Perspektiven heraus diskutieren zu können.

Rita Meyer wird unterstützend und beratend das Seminar betreuen und nach Absprache an ausgewählten Sitzungen teilnehmen.

Hintergrund und Initiative zu diesem Seminar sind Beobachtungen und Erfahrungen des Fachrates Berufspädagogik, dass die inhaltliche Auseinandersetzung mit dem Studium von einer organisatorischen überlagert ist. Dadurch fällt es schwer 1.) inhaltliche Kritik, Verbesserungsvorschläge und neue Ideen zu entwickeln und 2.) die Studieninhalte für sich zu nutzen.

Bemerkung Studienleistung ist die aktive Teilnahme am Seminar und die Organisation und Leitung einer Sitzung.

Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben

Kolloquium: Wissenschaftliches Arbeiten und Forschen

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30

Kreutz, Maren

Di, wöchentl., 14:00 - 16:00, 21.10.2014 - 27.01.2015, 1211 - 233

Kommentar In dieser Veranstaltung wollen wir uns den Themenfeldern "wissenschaftliches Arbeiten" und "Forschen" widmen. Ein besonderer Fokus richtet sich auf qualitative Methoden der empirischen Bildungsforschung. Studierende sind eingeladen die Themen zur Diskussion zu stellen, die sie im Rahmen von Haus- und Abschlussarbeiten bearbeiten. Die Veranstaltung bietet die Möglichkeit, die eigene Themenwahl zu reflektieren, die inhaltliche Struktur sowie methodische Vorgehensweise der Arbeit zu präsentieren und diskutieren.

B.Sc.TE PO 2009 Sozial-/Sonderpädagogik in der beruflichen Bildung

Fachspezifische Anlagen Sozial-/Sonderpädagogik

Studienleistungen sind spätestens 6 Monate nach Beendigung der zugehörigen Lehrveranstaltungen zu erbringen.

Pflichtmodule

Modul	Lehrveranstaltungen	Semester	Voraussetzung für die Zulassung	Studienleistung	Prüfungsleistung	Leistungs-punkte
<u>Modul 1:</u> Verständnisgewinn über normale und deviante menschliche Entwicklung	1.1 Grundlagen: Berufliche Benachteiligtenförderung 1.2 Jugendalter: Sozialisationstheorien, Übergänge 1.3 Entwicklungspsychologie: Entwicklungsaufgaben, Entwicklungsregulation, kritische Lebensereignisse	Empfohlen im 1./2.		1 Studienleistung pro Modul	M 15 oder Projektbericht oder Seminararbeit oder HA jeweils 10-15	7
<u>Modul 2:</u> Erarbeitung pädagogischer und diagnostischer Fähigkeiten und Kenntnisse	2.1 Lernen und Leistungsverhalten im Jugendalter 2.2 Berufswahl, Kompetenzfeststellung, Entwicklungsplanung 2.3 Persönlichkeitstheorien (geschlechtstypische Einstellungen)	Empfohlen im 1./2.		1 Studienleistung pro Modul	M 15 oder Projektbericht oder Seminararbeit oder HA jeweils 10-15	7
<u>Modul 3:</u> Verständnisgewinn zu Lernen, Handeln und Verhalten	3.1 Grundlagen der Lern- und Verhaltenstheorien 3.2 Lernbeeinträchtigungen 3.3 Verhaltensauffälligkeiten und abweichendes Verhalten	Empfohlen im 3./4.		1 Studienleistung pro Modul	M 15 oder Projektbericht oder Seminararbeit oder HA jeweils 10-15	7
<u>Modul 4:</u> Erarbeitung verschiedener Unterrichtsmethoden	4.1 Bildungsbedarfe benachteiligter Jugendlicher 4.2 Individualisierter, handlungsorientierter und differenzierter Unterricht (Methoden und Medien, Qualifizierungsbausteine) 4.3 Lehren und Lernen in interkulturellen Lerngruppen	Empfohlen im 3./4.		1 Studienleistung pro Modul	M 15 oder Projektbericht oder Seminararbeit oder HA jeweils 10-15	7

Modul 5: Erarbeitung eines professionellen Handwerkszeugs	5.1 Gruppenstrukturen, Gruppenproduktivität, Teamwork 5.2 Praktische Verhaltenstrainings, Biographiearbeit, Mediation 5.3 Netzwerkbildung, Kooperation, regionales Übergangsmanagement, Case Management	Empfohlen im 5./6.		1 Studienleistung pro Modul	M 15 oder Projektbericht oder Seminararbeit oder HA jeweils 10-15	7
Modul 6: Exemplarisches Kennenlernen von Strukturen in der Benachteiligtenförderung	6.1 Rechtliche und institutionelle Rahmenbedingungen 6.2 Lebenswelten der Jugendlichen heute 6.3 Das Übergangssystem: Daten, Strukturen, Probleme	Empfohlen im 5./6.		1 Studienleistung pro Modul	M 15 oder Projektbericht oder Seminararbeit oder HA jeweils 10-15	7
Summe						42

Wahlpflichtmodul

Das Wahlpflichtmodul dient der gezielten Vertiefung einzelner Teilbereichsthemen aus den Pflichtmodulen.

<u>Vertiefungsmodul</u>	2-3 Lehrveranstaltungen aus den Schwerpunkten der Pflichtmodule	1.-6.		Nachweis über die Veranstaltungen		6
-------------------------	---	-------	--	-----------------------------------	--	---

Modul 1: Verständniskern über normale und deviante menschliche Entwicklung

1.1 Grundlagen: Berufliche Benachteiligtenförderung

Einführung in die Berufliche Förderpädagogik

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 50

Steuber, Ariane

Mo, wöchentl., 16:00 - 18:00, 20.10.2014 - 26.01.2015, 1211 - 225

Kommentar Um fachliches Wissen für die Förderung benachteiligter Personengruppen zu erwerben, bedarf es eines vertiefenden Einblicks in das gesamte Feld des sog. „Übergangssystems“ und die „zuständigen“ Wissenschaftsbereiche. Zugleich sollte man sich darüber verständigen, was es für einen selbst heißt, mit benachteiligten Jugendlichen zu arbeiten. Diese Einführung gibt damit einen orientierenden Einblick in die besondere Lage benachteiligter Jugendlicher und die damit verbundenen professionellen Herausforderungen.

Literatur Bojanowski, A.; Koch, M.; Ratschinski, G.; Steuber, A. (Hrsg.) (2013): Einführung in die Berufliche Förderpädagogik. Pädagogische Basics zum Verständnis benachteiligter Jugendlicher. Münster: Waxmann.

1.2 Jugendalter: Sozialisationstheorien, Übergänge

Habitusatheorien als Grundlage einer emanzipativen Benachteiligtenpädagogik

Seminar, SWS: 2

Koch, Martin

Mo, wöchentl., 18:00 - 20:00, 20.10.2014 - 26.01.2015, 1211 - 208 Medienraum

Kommentar Wie kommt es eigentlich, dass sich Menschen so sehr unterscheiden? Warum verhalten sich die unteren Schichten anders als die oberen Schichten und warum sind benachteiligte Jugendliche nicht so wie ihre Lehrer? Um diese einfache Frage ranken sich merkwürdige Antworten: Von Natur aus seien Benachteiligte anders, sie hätten sich selbst für ihre Benachteiligung entschieden oder würden "schlechten" Elternhäusern entstammen (die, wenn dies zutreffen sollte, gleichfalls von Natur aus oder aus freier Entscheidung "schlecht" sein müssten). Dabei ist doch eigentlich alles ganz einfach: Wir werden in unterschiedliche Welten geboren und müssen uns in jedem Leben auf andere Weise verhalten. Wir verinnerlichen die besondere Vernunft dieses Verhaltens und werden damit zu einer besonderen sozialen Person. Die Gesamtheit der Eigenschaften, die wir dabei entwickeln, wird nach dem französischen Soziologen Pierre Bourdieu als Habitus bezeichnet. Wer andere Menschen fördern will, muss verstehen, dass jeder Habitus zwar einen anderen Ruf genießt, in der Besonderheit seiner Geschichte aber vernünftig und ungemein vielseitig ist. Ein solches Verständnis soll in diesem Seminar auf der Grundlage praktischer Beispiele und theoretischer Texte vermittelt werden.

1.3 Entwicklungspsychologie: Entwicklungsaufgaben, Entwicklungsregulation, kritische Lebensereignisse

Entwicklungspsychologie der Adoleszenz

Seminar, SWS: 2

Ratschinski, Günter

Di, wöchentl., 08:00 - 10:00, 21.10.2014 - 27.01.2015, 1211 - 219

Kommentar Gliederung und Themen dieses Seminars orientieren sich an dem Entwicklungsmodell der Adoleszenz von Steinberg (2008). Zunächst werden Universalien der Entwicklung, wie Aspekte der biologischen, kognitiven und sozialen Entwicklung besprochen, danach wird der Einfluss der Entwicklungskontexte Familie, Freunde, Schule und Arbeit diskutiert und schließlich werden die psychosozialen Entwicklungsdimensionen Autonomie, Leistung, Intimität, Sexualität und Identität bearbeitet.

Literatur Steinberg, L. (2008). Adolescence. (8th ed). New York: McGraw-Hill.

Modul 2: Erarbeitung pädagogischer und diagnostischer Fähigkeiten und Kenntnisse

2.1 Lernen und Leistungsverhalten im Jugendalter

Didaktische Konstruktion von Materialien zur Information und Reflexion am Übergang Schule - Beruf

Seminar, SWS: 2

Petersen, Wiebke

Fr, Einzel, 14:00 - 19:00, 31.10.2014 - 31.10.2014, 1211 - 225

Sa, Einzel, 08:00 - 16:00, 01.11.2014 - 01.11.2014, 1211 - 225

Fr, Einzel, 14:00 - 19:00, 28.11.2014 - 28.11.2014, 1211 - 233

Sa, Einzel, 08:00 - 16:00, 29.11.2014 - 29.11.2014, 1211 - 233

Kommentar Im Rahmen des Seminars werden die theoretischen und empirischen Hintergründe des Projekts „BerufReal – Berufsorientierung in Realschulen in Baden-Württemberg“ (2013) vorgestellt. Eine besondere Rolle spielt die Theorie der Entwicklungsaufgaben von HAVIGHURST, ERIKSON und GRUSCHKA, zu deren Bewältigung insbesondere die Reflexion auf Seiten der Jugendlichen beitragen soll. Empirisch fußt das Projekt auf Umfragen in Abgangsklassen in Baden-Württemberg, Bremerhaven und Flensburg. Eine zentrale Frage ist, wie die entscheidenden Berater – die Eltern – weiter unterstützt werden können. Im Weiteren geht es darum, das im Projekt entwickelte Berufsorientierungsmaterial für die Schulform BVJ weiterzuentwickeln und zu ergänzen.

Bemerkung Eine Anrechnung für Modul 4 kann mit Frau Petersen individuell abgesprochen werden.

Modul 3: Verständniskern zu Lernen, Handeln und Verhalten

3.2 Lernbeeinträchtigungen

Lernbeeinträchtigungen

Seminar, SWS: 2

Ratschinski, Günter

Mi, wöchentl., 08:00 - 10:00, 22.10.2014 - 28.01.2015, 1211 - 219

Kommentar Lernschwierigkeiten und Verhaltensauffälligkeiten werden auf verschiedenen Analyseebenen auf Bedingungskomponenten hin untersucht. Die Entstehung und Aufrechterhaltung des Problemverhaltens wird analysiert und Ansätze für Diagnostik und Interventionen werden vorgestellt. Besonders berücksichtigt werden Erklärungsansätze für Aufmerksamkeitsdefizite, Lese-Rechtschreibschwierigkeiten und emotionale Probleme im Unterricht.

Literatur Literaturangaben zu Seminarbeginn.

3.3 Verhaltensauffälligkeiten und abweichendes Verhalten

Deviante Entwicklungen

Seminar, SWS: 2

Ratschinski, Günter

Do, wöchentl., 08:00 - 10:00, 23.10.2014 - 29.01.2015, 1211 - 219

Kommentar Zur sonderpädagogischen Diagnostik gehört üblicherweise die Erhebung biographischer Informationen. Wie diese Informationen zu bewerten sind, hängt vom klinischen und prognostischen Wissen über Lebensumstände, kritische Lebensereignisse und Bewältigungsmodi in verschiedenen Phasen der Entwicklung ab. In diesem Seminar sollen Befunde und Erkenntnisse über Risiko- und Schutzfaktoren der Entwicklung von pränatalen Perioden bis zur Adoleszenz gesichtet und auf ihren Erklärungswert für jugendtypisches Problemverhalten befragt werden.

Literatur Literaturangaben bei Seminarbeginn.

Modul 4: Erarbeitung verschiedener Unterrichtsmethoden

4.2 Individualisierter, handlungsorientierter und differenzierter Unterricht (Methoden und Medien, Qualifizierungsbausteine)

Exemplarische Ansätze einer beruflichen Förderpädagogik

Seminar, SWS: 2

Koch, Martin

Do, wöchentl., 16:00 - 18:00, 23.10.2014 - 29.01.2015, 1211 - 208 Medienraum

Kommentar Kaum ein anderes Lehramt bietet so vielfältige Freiräume wie das der Beruflichen Förderpädagogik. Gerade das BVJ ist konzeptionell deutlich an den Interessen, Neigungen und Erfahrungen der Jugendlichen orientiert und ermöglicht so eine Vielzahl situationsangepasster Methoden. Wie aber können diese Freiheiten didaktisch gefüllt werden? Wie unterrichtet man heterogene Lerngruppen mit unterschiedlich belasteten Bildungsbiografien und Motivationslagen? In diesem Seminar sollen anhand von konkreten inhaltlichen Beispielen individuelle Lernwiderstände, Motivationsmöglichkeiten und längst vorhandenes Wissen nachvollzogen und dem entsprechende Ansätze möglicher Unterrichtsmethoden entwickelt werden. Dabei geht das Seminar nicht so weit, bereits konkret auf ein späteres Referendariat vorzubereiten. Es geht vielmehr um die Vermittlung eines didaktischen Grundverständnisses für die Berufliche Förderpädagogik.

4.3 Lehren und Lernen in interkulturellen Lerngruppen

Studierende der Abteilung Sozialpädagogik können für das Modul 4.3 "Lehren und Lernen in interkulturellen Lerngruppen" auch Seminare aus dem Angebot der Arbeitsstelle DIVERSITÄT-MIGRATION-BILDUNG (diversitAS) wahrnehmen. Dies finden Sie unter: <http://www.diversitas.uni-hannover.de/seminarangebot.html>
Bitte erkundigen Sie sich unbedingt vorab bei der/dem Lehrenden, ob eine Teilnahme möglich ist.

Lehren und Lernen in interkulturellen Lerngruppen - Fußballprojekt Hannover

Seminar, SWS: 2

Schröder, Dirk

Mi, Einzel, 12:00 - 14:00, 22.10.2014 - 22.10.2014, 1211 - 208 Medienraum , Auftaktveranstaltung

Kommentar Das Praxismodul dient dazu, die Studierenden bei ihrer beruflichen Orientierung zu unterstützen und Kompetenzen darin zu erwerben, wissenschaftliche Konzepte auf die berufliche Praxis zu übertragen. Die Studierenden werden in diesem handlungsorientierten Seminar die notwendigen Kompetenzen erwerben, die ihnen den professionellen Zugang zu ihrem studierten Fach erleichtern und für das Tätigkeitsfeld in der Schule relevant sind. Dazu begleiten wir praxisorientiert eine Klasse innerhalb eines Bereichs im Berufsvorbereitungsjahr (BVJ), überprüfen das Konzept des „Fußballprojekts Hannover“ (www.fussballprojekt-hannover.de) auf seine Tragfähigkeit und entwickeln das Konzept weiter. Die Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit bei der individuellen Förderung lernschwacher Schüler ist Voraussetzung zur Teilnahme. Seminarort bzw. Ort der individuellen Förderung wird die HDI-Arena sein (Mittwochs von 12.15 – 13.45 Uhr). Fußballspielen muss man ausdrücklich nicht können, um am Seminar teilzunehmen. Daneben beschreiben und beobachten die Studierenden den Lernprozess der Klasse am konkreten Beispiel einer Klassenfahrt. Dazu reflektieren sie im Unterricht auftretende Beeinträchtigungen bzw. förderliche Situationen unter besonderer Berücksichtigung der Schülerklientel und entwickeln eigene Unterrichtskonzepte.

Bemerkung Die viertägige Klassenfahrt wird Ende November/Anfang Dezember nach Barsinghausen (ca. halbstündige Autofahrt vom IfBE entfernt) stattfinden. Die Bereitschaft zumindest an zwei Tagen in dieser Woche das Unterrichtsgeschehen in Barsinghausen zu verfolgen und teilweise selbst zu gestalten wird vorausgesetzt.

Literatur Wird im Seminar bekannt gegeben.

Modul 5: Erarbeitung eines professionellen Handwerkszeugs

5.1 Gruppenstrukturen, Gruppenproduktivität, Teamwork

Gruppenstrukturen und Gruppenprozesse

Seminar, SWS: 2

Ratschinski, Günter

Fr, wöchentl., 08:00 - 10:00, 24.10.2014 - 30.01.2015, 1211 - 219

Kommentar In informellen Gruppen sind relativ frühzeitig Regelmäßigkeiten in der Kommunikation und Interaktion zu beobachten, die jeweils die Status-, Macht- und Affektstruktur der Gruppe widerspiegeln. Gruppenstrukturen beeinflussen die Gruppenaktivität, -zufriedenheit und -kohäsion, bestimmen die Gruppendynamik und die Verbindlichkeit der Gruppennormen. Ähnliche soziale Prozesse sind in Organisationen (formellen Gruppen) zu beobachten und im Alltag. In diesem Seminar sollen Prinzipien der Gruppenstrukturen und -prozesse erarbeitet werden, die für den Unterricht relevant sein können.

Literatur Literaturangaben zu Seminarbeginn.

5.2 Praktische Verhaltenstrainings, Biographiearbeit, Mediation

Didaktische Konstruktion von Materialien zur Information und Reflexion am Übergang Schule - Beruf

Seminar, SWS: 2

Petersen, Wiebke

Fr, Einzel, 14:00 - 19:00, 31.10.2014 - 31.10.2014, 1211 - 225

Sa, Einzel, 08:00 - 16:00, 01.11.2014 - 01.11.2014, 1211 - 225

Fr, Einzel, 14:00 - 19:00, 28.11.2014 - 28.11.2014, 1211 - 233

Sa, Einzel, 08:00 - 16:00, 29.11.2014 - 29.11.2014, 1211 - 233

Kommentar Im Rahmen des Seminars werden die theoretischen und empirischen Hintergründe des Projekts „BerufReal – Berufsorientierung in Realschulen in Baden-Württemberg“ (2013) vorgestellt. Eine besondere Rolle spielt die Theorie der Entwicklungsaufgaben von HAVIGHURST, ERIKSON und GRUSCHKA, zu deren Bewältigung insbesondere die Reflexion auf Seiten der Jugendlichen beitragen soll. Empirisch fußt das Projekt auf Umfragen in Abgangsklassen in Baden-Württemberg, Bremerhaven und Flensburg. Eine zentrale Frage ist, wie die entscheidenden Berater – die Eltern – weiter unterstützt werden können. Im Weiteren geht es darum, das im Projekt entwickelte Berufsorientierungsmaterial für die Schulform BVJ weiterzuentwickeln und zu ergänzen.

Bemerkung Eine Anrechnung für Modul 4 kann mit Frau Petersen individuell abgesprochen werden.

Mentoring: Reflexionen zu Studium und Lehrerrolle

Seminar, SWS: 2

Koch, Martin

Sa, Einzel, 10:00 - 18:00, 15.11.2014 - 15.11.2014, 1211 - 208 Medienraum , Einzeltermine und Nachbereitung nach Absprache.

Kommentar Ihr Studium soll Sie auf den Lehrerberuf vorbereiten. Und wenn Sie sich für das Fach Sozial-/Sonderpädagogik entschieden haben, dann haben Sie sich für eine ganz bestimmte Rolle im beruflichen Schulwesen entschieden. Das Studium sollte für Sie eine Zeit sein, in der Sie herausfinden, wie und wer Sie als Lehrkraft in der Berufsvorbereitung sein wollen und was Sie dazu lernen und wissen wollen. Das Mentoring-Seminar versucht Ihnen dabei zu helfen, einen eigenen Zugang zu dieser Rolle zu finden und damit Ihren besonderen Weg durch das Studium zu planen. Dazu führe ich zwei Blockveranstaltungen am Anfang und am Ende des Semesters durch, wobei ich den Termin der zweiten Veranstaltung im Rahmen der ersten vereinbare. Dazwischen sind Einzelgespräche vorgesehen, in denen wir jeweils eine semesterübergreifende Beobachtungsaufgabe festlegen.

Bemerkung Das Seminar ist eine Pflichtveranstaltung ausschließlich für Erstsemester.

Modul 6: Exemplarisches Kennenlernen von Strukturen in der Benachteiligtenförderung

6.1 Rechtliche und institutionelle Rahmenbedingungen

Gesetzliche Grundlagen der Beruflichen Förderpädagogik

Seminar, SWS: 2

Koch, Martin

Di, wöchentl., 14:00 - 16:00, 21.10.2014 - 27.01.2015, 1211 - 208 Medienraum

Kommentar

Was in der beruflichen Benachteiligtenförderung geschieht, ist nicht nur eine Frage der Pädagogik. Es ist auch von Gesetzen und Richtlinien abhängig. Hier ist u. a. festgelegt, welche Maßnahmen überhaupt für welche Zielgruppen angeboten werden und wie die unterschiedlichen Bildungsgänge finanziert werden. Dabei sind die einzelnen Regelwerke schon aufgrund ihrer Vielfalt schwer zu durchschauen: Neben den Schulgesetzen der Länder sind hier jedenfalls vier Sozialgesetzbücher maßgeblich. Dazu kommen Berufsbildungsgesetz, Handwerksordnung, Richtlinien der Europäischen Union und eine weitere Menge an Verordnungen, die dieses Handlungsfeld mindestens indirekt betreffen. Nur wer sich ansatzweise in diesen Regelwerken auskennt, ist in der Lage, Rechte und Möglichkeiten der Jugendlichen einzuschätzen. In diesem Seminar soll ein Überblick über wesentliche gesetzliche Grundlagen gegeben werden, die die Benachteiligtenförderung direkt oder indirekt betreffen. Des Weiteren wird darüber diskutiert, welche konkreten Auswirkungen diese Verordnungen auf die Benachteiligtenförderung und die Lebenswelten der Jugendlichen haben.

Vertiefungsmodul

Das Wahlpflichtmodul dient der gezielten Vertiefung einzelner Teilbereichsthemen aus den Pflichtmodulen 1 - 6. In diesem Bereich müssen Sie 6 Leistungspunkte erbringen, dies entspricht 2 - 3 Lehrveranstaltungen. Bei der Auswahl der Veranstaltungen sollte Ihr persönliches und/oder fachliches Interesse ausschlaggebend sein.

M.Ed.LbS PO 2009 Sozial-/Sonderpädagogik in der beruflichen Bildung

Fachspezifische Anlagen Sonderpädagogik an berufsbildenden Schulen

Studienleistungen sind spätestens 6 Monate nach Beendigung der zugehörigen Lehrveranstaltungen zu erbringen.

Pflichtmodule

Modul	Lehrveranstaltungen	Semester	Voraussetzung für die Zulassung	Studienleistung	Prüfungsleistung	Leistungspunkte
<u>Modul 7:</u> Gewinn eines wissenschaftlichen Verständnisses der Zielgruppe	7.1 Sichtweisen, Zugänge, Theorien zur beruflichen Förderpädagogik 7.2 Theorien zu Lebenswelten und Milieus 7.3 Verhaltensauffälligkeiten und Einzelfallförderung	Empfohlen im 1./2.		1 Studienleistung pro Modul	M 15 oder Projektbericht oder Seminararbeit oder HA jeweils 10-15	7
<u>Modul 8:</u> Erarbeitung förderpädagogischer Konzepte (Didaktik und Methodik)	8.1 Spezielle Didaktik und Curriculumentwicklung 8.2 Lerntheorien, Lernstrategien und Lernschwierigkeiten 8.3 Professionalisierung (Diagnostik, Testtheorie, Beratungskonzepte, Teamentwicklung)	Empfohlen im 1./2.		1 Studienleistung pro Modul	M 15 oder Projektbericht oder Seminararbeit oder HA jeweils 10-15	7
<u>Modul 9:</u> Erarbeitung förderpädagogischer Institutionen, Strukturen und Diskurse	9.1 Begleitveranstaltung zu den schulpraktischen Studien	Empfohlen im 3./4.		1 Studienleistung pro Modul	-	3
<u>Modul 10:</u> Überblick und Verständnis gesellschaftlicher Rahmenbedingungen	10.1 Historische und internationale Aspekte beruflicher Förderpädagogik 10.2 Gesellschaftliche Exklusion und Desintegration 10.3 Wandel der Erwerbsarbeit	Empfohlen im 3./4.		1 Studienleistung pro Modul	M 15 oder Projektbericht oder Seminararbeit oder HA jeweils 10-15	7
Summe						24

Wahlpflichtmodul

Das Wahlpflichtmodul dient der gezielten Vertiefung einzelner Teilbereichsthemen aus den Pflichtmodulen.

<u>Vertiefungsmodul</u>	2 Lehrveranstaltungen aus den Schwerpunkten der Pflichtmodule	1.-4.		Nachweis über die Veranstaltungen		4
-------------------------	---	-------	--	-----------------------------------	--	---

Modul 7: Gewinn eines wissenschaftlichen Verständnisses der Zielgruppe

7.3 Verhaltensauffälligkeiten und Einzelfallförderung

Individuelle Förderung

Seminar, SWS: 2

Steuber, Ariane

Do, wöchentl., 12:00 - 14:00, 23.10.2014 - 29.01.2015, 1211 - 219

Kommentar Individuelle Förderung bedeutet, Bildungsprozesse vom Individuum aus zu denken und zu gestalten. Für Pädagogen im Bereich der Benachteiligtenförderung ist es dabei von besonderer Bedeutung, die Potenziale der Jugendlichen zu erfassen und daran anknüpfend ihre Kompetenzentwicklung zu fördern. Die Heterogenität der Gruppe der benachteiligten Jugendlichen stellt dabei eine besondere Herausforderung an die diagnostische Kompetenz von Lehrkräften und ihre Fähigkeit, binnendifferenzierende Lernangebote zu planen und durchzuführen. Im Seminar soll zum einen der Frage nachgegangen werden, wie die Heterogenität einer Lerngruppe als Chance (und nicht als Belastung) verstanden werden kann. Zum anderen sollen aber auch die Grenzen individueller Förderung betrachtet werden. In Vorbereitung auf das Referendariat werden die theoretischen Überlegungen mit praktischen Übungen zur Unterrichtsgestaltung verknüpft.

Literatur Wird im Seminar bekannt gegeben.

Modul 8: Erarbeitung förderpädagogischer Konzepte (Didaktik und Methodik)

8.1 Spezielle Didaktik und Curriculumentwicklung

Pädagogisches Schreiben

Seminar, SWS: 2

Koch, Martin

Fr, wöchentl., 10:00 - 12:00, 24.10.2014 - 30.01.2015, 1211 - 208 Medienraum

Kommentar Schreiben ist jedenfalls ein wichtiges pädagogisches Instrument. Wer über einen Jugendlichen oder eine Problemsituation schreibt, macht sich klar, was er denkt und empfindet, was er aus welchen Gründen weiß und was er vor allem nicht weiß. Schreiben ist ein Mittel, uns unserer Wahrnehmungen bewusst zu werden und sie zielbewusst zu ergänzen. Und es ist ein notwendiges Mittel: Denn neben vielem Anderen macht die zeitgenössische Diskussion deutlich, wie wenig wir über die Lebensweisen benachteiligter Zielgruppen und die Hintergründe ihrer Verhaltensweisen wissen. Doch funktioniert Schreiben nur, wenn wir dabei unsere Wahrnehmungen zulassen und sie nicht unter Stereotypen vergraben. Dieses Seminar soll darum in Techniken pädagogischen Schreibens einführen. Studierende sollen angehalten werden, eigene Beobachtungen strukturiert zu verschriftlichen und daraus kleine Förderprogramme zu entwickeln.

8.2 Lerntheorien, Lernstrategien und Lernschwierigkeiten

Lektürekurs: Ausgewählte pädagogische Schriften von Berthold Otto

Seminar, SWS: 2

Koch, Martin

Mo, wöchentl., 16:00 - 18:00, 20.10.2014 - 26.01.2015, 1211 - 208 Medienraum

Kommentar Unter vielen Autoren der Reformpädagogik ist der Name Berthold Ottos völlig zu Unrecht ein wenig in Vergessenheit geraten. Denn Otto war ein wesentlicher Denker dieser Bewegung, der die eigenen pädagogischen Ideen selbst in der von ihm gegründeten "Hauslehrerschule" praktisch entwickelte und erprobte. Berthold Otto denkt Pädagogik wie kaum ein anderer Autor vom jungen Menschen aus und erkennt Lernen und Begabung als ein menschliches Grundbedürfnis, dessen ständige Entwicklung von jedem Lehrer erkannt und begleitet werden muss. Resultat dieses pädagogischen Schaffens sind eine Unzahl an Werken, in denen Otto nicht nur pädagogische Theorien, sondern in ihnen auch praktische Verfahren wie den "Gesamtunterricht" präsentiert. In diesem Seminar sollen ausgewählte Texte Berthold Ottos gelesen und in Hinblick auf ihre Nutzbarkeit für die Gestaltung von Unterricht in der beruflichen Benachteiligtenförderung diskutiert werden.

Modul 10: Überblick und Verständnis gesellschaftlicher Rahmenbedingungen

10.1 Historische und internationale Aspekte beruflicher Förderpädagogik

Prioritäten europäischer Berufsbildung: Neue Chancen für Benachteiligte?

Seminar, SWS: 2

Petersen, Wiebke

Mi, wöchentl., 12:00 - 14:00, 22.10.2014 - 28.01.2015, 1211 - 219

Kommentar „Mobilität“, „Transparenz“ – angestrebt vor allem durch den Europäischen Qualifikationsrahmen (EQF) und die entsprechenden Nationalen Qualifikationsrahmen (NQF) –, „Information, Beratung und Orientierung (...) insbesondere zu Fragen des lebenslangen Lernens“, „Anerkennung von Kompetenzen und Qualifikationen, insbesondere Entwicklung von Grundsätzen zur Validierung von informell erworbenen Qualifikationen“ und „Qualitätssicherung“ sind die fünf zentralen europäischen Berufsbildungsprioritäten. Sie sind so offen formuliert, dass sie für jedes Land ein eigenes Handlungsspektrum bieten. In diesem Seminar soll untersucht werden, welche Aspekte für die Förderung von Benachteiligten, also Jugendlichen und Erwachsenen in prekären Lebens- und Erwerbssituationen, bedeutsam sind. Ein Schwerpunkt wird auf die Validierung non-formal und informell erworbener Kompetenzen (ValNIL) gelegt.

10.2 Gesellschaftliche Exklusion und Desintegration

Inklusion: ein neues pädagogisches Paradigma in der beruflichen Bildung

Seminar, SWS: 2

Koch, Martin

Do, wöchentl., 18:00 - 20:00, 23.10.2014 - 29.01.2015, 1211 - 225

Kommentar Mit der Unterzeichnung der Behindertenrechtskonvention der Vereinten Nationen hat sich die Bundesrepublik verpflichtet, ein inklusives Bildungssystem zu errichten, in dem Menschen mit Behinderungen gleichberechtigter Zugang zu allen Formen allgemeiner und beruflicher Bildung gewährt wird. Nachdem dieser Prozess bereits im Schuljahr 2013/14 in den jüngeren Jahrgängen allgemeinbildender Schulen angelaufen ist, soll er in Niedersachsen spätestens im Schuljahr 2018/19 auch an berufsbildenden Schulen verpflichtend umgesetzt werden. Was aber verbirgt sich hinter diesem Prozess, auf welche Realität trifft er in der deutschen Bildungsgesellschaft, welche Anforderungen kommen auf Lehrende zu und wie überhaupt könnte eine gemeinsame Beschulung behinderter und nicht behinderter Menschen aussehen? In diesem Seminar soll zunächst ein Blick auf die Sozialgeschichte behinderter Menschen und ihre aktuelle Situation im deutschen Bildungssystem geworfen werden. Davon ausgehend wird diskutiert, welche Möglichkeiten und Herausforderungen sich im Rahmen einer inklusiven Beschulung in der beruflichen Bildung ergeben.

Vertiefungsmodul

Das Wahlpflichtmodul dient der gezielten Vertiefung einzelner Teilbereichsthemen aus den Pflichtmodulen 7 - 10. In diesem Bereich müssen Sie 4 Leistungspunkte erbringen, dies entspricht 2 Lehrveranstaltungen. Bei der Auswahl der Veranstaltungen sollte Ihr persönliches und/oder fachliches Interesse ausschlaggebend sein.

Weitere Veranstaltungen der Abteilung Sozialpädagogik

Doktorandenkolloquium Sozialpädagogik

Seminar, SWS: 2

Ratschinski, Günter

Mi, 16:00 - 18:00, 22.10.2014 - 31.01.2015

Kommentar In dem Kolloquium werden ausgewählte Forschungsfragen zur beruflichen Benachteiligtenförderung im Rekurs auf die strukturelle Doktorandenausbildung der Philosophischen Fakultät der Leibniz Universität Hannover erörtert. Die Doktoranden/-innen stellen ihre Konzepte zur Diskussion. Außerdem werden allgemeine Fragen zur Promotion und zum Prozess des Promovierens erörtert.

Bemerkung 2 - 3 Termine pro Semester nach Vereinbarung, Mittwoch 16 - 18 Uhr. Teilnahme nur nach Rücksprache mit dem Dozenten.

Master Bildungswissenschaften

Das komplette Studienangebot Master Bildungswissenschaften finden Sie unter den Interdisziplinären Masterstudiengängen der Philosophischen Fakultät.

Tutorium Master Bildungswissenschaften

Tutorium

Seifert, Jennifer / Juergen, Kai Peter

Mo, wöchentl., 12:00 - 14:00, 27.10.2014 - 26.01.2015, 1211 - 219

Kommentar

Im Rahmen des studentischen Tutoriums werden verschiedene Praxisfelder für Bildungswissenschaftler/innen aufgezeigt, die uns mit diesem Studiengang offen stehen. Es sollen vereinzelt Bereiche vorgestellt werden, in denen wir nach dem Studium oder teilweise bereits während des Studiums tätig sein können. Das Tutorium ist freiwillig und auf die Beteiligung der Teilnehmenden angewiesen – fragt nach allem, was euch interessiert oder beschäftigt. Die Veranstaltung ist als Möglichkeit anzusehen, in einem informellen und kleinen Rahmen möglichst viel erfragen zu können. Über einzelne Referent/innen ergeben sich gegebenenfalls interessante Forschungsfragen für eure Studienarbeiten. Unter anderem sollen in dem Tutorium folgende Aspekte bearbeitet werden:

- Vorstellung der jeweiligen Institution,
- Aufgaben- und Tätigkeitsfelder,
- Zugangsvoraussetzungen für einzelne Bereiche sowie
- mögliche Praktika und/oder Hospitationen. Für die Planung und Durchführung der einzelnen Termine ist es wichtig, dass ihr euch verbindlich anmeldet. Dadurch kann eine angemessene Raumgröße und die Verfügung über ausreichend Material sichergestellt werden.

Bemerkung

Bitte melden Sie sich über StudIP an.

Pflichtmodul PM 3: Theorien und Konzepte der Berufs- und Wirtschaftspädagogik

BW PM 3.1: Theorien und Konzepte der Berufs- und Wirtschaftspädagogik

Grundbegriffe und Themenfelder der Berufs- und Wirtschaftspädagogik

Seminar, SWS: 2

Kreutz, Maren

Di, wöchentl., 08:00 - 10:00, 21.10.2014 - 27.01.2015, 1211 - 225

Kommentar

In dem Seminar sollen sich die Studierenden mit grundlegenden Problem- und Gestaltungsfeldern der Berufs- und Wirtschaftspädagogik (BWP) systematisch auseinandersetzen. Im Vordergrund stehen dabei begriffliche, organisatorische und soziale Aspekte der Disziplin und der beruflichen Bildung. Folgende Inhalte werden thematisiert:

- Grundbegriffe der BWP
- Geschichte der Berufsbildung
- Berufsbildungsforschung
- Ordnungsmittel und Konzepte
- Berufspädagogisches Personal

Literatur

1. Schelten, Andreas: Einführung in die Berufspädagogik, 3. vollständig neu bearbeitete Auflage, Stuttgart: Steiner 2004
2. Arnold, Rolf/Gonon, Philipp: Einführung in die Berufspädagogik, Budrich: Opladen 2006
3. Arnold, Rolf/Lipsmeier, Alois (Hrsg.): Handbuch der Berufsbildung, Wiesbaden: VS 2006

Grundbegriffe und Themenfelder der Berufs- und Wirtschaftspädagogik

Seminar, SWS: 2

Meyer, Rita

Di, wöchentl., 14:00 - 16:00, 21.10.2014 - 27.01.2015, 1211 - 225

Kommentar In dem Seminar sollen sich die Studierenden mit grundlegenden Problem- und Gestaltungsfeldern der Berufs- und Wirtschaftspädagogik (BWP) systematisch auseinandersetzen. Im Vordergrund stehen dabei begriffliche, organisatorische und soziale Aspekte der Disziplin und der beruflichen Bildung. Folgende Inhalte werden thematisiert:

- Grundbegriffe der BWP
- Geschichte der Berufsbildung
- Berufsbildungsforschung
- Ordnungsmittel und Konzepte
- Berufspädagogisches Personal

Literatur

1. Schelten, Andreas: Einführung in die Berufspädagogik, 3. vollständig neu bearbeitete Auflage, Stuttgart: Steiner 2004
2. Arnold, Rolf/Gonon, Philipp: Einführung in die Berufspädagogik, Budrich: Opladen 2006
3. Arnold, Rolf/Lipsmeier, Alois (Hrsg.): Handbuch der Berufsbildung, Wiesbaden: VS 2006

BW PM 3.2: Theorien und Konzepte der deutschen Berufsausbildung

Pflichtmodul PM 4: Theorien und Konzepte beruflicher Didaktik

BW PM 4.1: Theorien und Konzepte zur Didaktik beruflicher Aus- und Weiterbildung I

Didaktik beruflicher Lehr- und Lernprozesse I

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30

Köster, Petra Franziska

Do, wöchentl., 12:00 - 14:00, 23.10.2014 - 29.01.2015, 1211 - 225

Kommentar In der Veranstaltung sollen sich die Studierenden mit grundlegenden Problem- und Gestaltungsfeldern der Didaktik beruflicher Lehr- und Lernprozesse auseinandersetzen. Folgende Inhalte werden thematisiert:

- Paradigmatische, legitimatorische und pragmatische Grundlagen wissenschaftlicher Didaktiken
- Formen des Wissens (z.B. Alltagswissen, wissenschaftliches Wissen, Erfahrungswissen, Systemwissen)
- Ausgewählte didaktische Modelle (kritisch-konstruktive Didaktik, Lehr-/Lerntheoretische Didaktik)
- Didaktische Reflexion von Kommunikations- und Interaktionsstrukturen in beruflichen Lehr- und Lernprozessen
- Grundlegende Systematisierungsprinzipien beruflicher Curricula (u.a. Lernfeldkonzept, Gestaltungs- und Handlungsorientierung, Arbeits- und Geschäftsprozessorientierung)

Literatur Literatur und organisatorische Angaben zur Veranstaltung werden zu Beginn des Seminars oder über Stud.IP bekannt gegeben.

Didaktik beruflicher Lehr- und Lernprozesse I

Seminar, SWS: 2

Steckert, Ralf

Mo, wöchentl., 14:00 - 16:00, 20.10.2014 - 26.01.2015, 1211 - 225

- Kommentar In der Veranstaltung sollen sich die Studierenden mit grundlegenden Problem- und Gestaltungsfeldern der Didaktik beruflicher Lehr- und Lernprozesse auseinandersetzen. Folgende Inhalte werden thematisiert:
- Paradigmatische, legitimatorische und pragmatische Grundlagen wissenschaftlicher Didaktiken
 - Formen des Wissens (z.B. Alltagswissen, wissenschaftliches Wissen, Erfahrungswissen, Systemwissen)
 - Ausgewählte didaktische Modelle (kritisch-konstruktive Didaktik, Lehr-/Lerntheoretische Didaktik)
 - Didaktische Reflexion von Kommunikations- und Interaktionsstrukturen in beruflichen Lehr- und Lernprozessen
 - Grundlegende Systematisierungsprinzipien beruflicher Curricula (u.a. Lernfeldkonzept, Gestaltungs- und Handlungsorientierung, Arbeits- und Geschäftsprozessorientierung)
- Bitte melden Sie sich bei Interesse zu Semesterbeginn über Stud.IP für die Veranstaltung an. Die Anmeldung sollte in der ersten Veranstaltung durch persönliche Anwesenheit bestätigt werden oder ein Fehlen zumindest entschuldigt sein.
- Literatur Literatur und organisatorische Angaben zur Veranstaltung werden zu Beginn des Seminars oder über Stud.IP bekannt gegeben.

BW PM 4.2: Theorien und Konzepte zur Didaktik beruflicher Aus- und Weiterbildung II

Pflichtmodul PM 5: Lebenslanges Lernen

BW PM 5.1: Bildungsanforderungen, Begründungen und Phasen des Lebenslangen Lernens (Jugendbildung, Erwachsenenbildung, Altenbildung)

Lebenslanges Lernen im Spannungsfeld biographischer Gestaltung und institutioneller Absicherung

Seminar, SWS: 2

Robak, Steffi

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 23.10.2014 - 29.01.2015, 1211 - 225

- Kommentar Lebenslanges Lernen ist nicht nur eine bildungspolitische Forderung, sondern realisiert sich unter der Perspektive des Lernens über die Lebensspanne in und außerhalb von Bildungsorganisationen. In dieser einführenden Vorlesung werden theoretische und empirische Grundlagen des Lebenslangen Lernens historisch sowie in individueller und institutioneller Perspektive vorgestellt. Grundlegende Kategorien von Lernen und Bildung im Lebensverlauf bilden dabei z.B. Milieu, Alter, Geschlecht, Raum, aber auch Grundlagen wie z.B. Biographie, Emotionen und Deutungsmuster. Aktuelle bildungstheoretische Diskurse sowie professionelle Anforderungen institutionellen Handelns sollen vorgestellt werden.
- Bemerkung Bitte melden Sie sich über StudIP an.

BW PM 5.2: Lernbiografien, Lernmilieus, transkulturelle Lernformen, selbstgesteuertes Lernen

Pflichtmodul PM 6: Handlungsfelder der Erwachsenenbildung/Weiterbildung

BW PM 6.1: Zielgruppen und Themenfelder der Erwachsenenbildung/ Weiterbildung

BW PM 6.2: Institutionelle und organisationale Aspekte der Erwachsenenbildung/ Weiterbildung

Institutionelle Strukturen und Programmplanung in der EB/WB

Seminar, SWS: 2

Pohlmann, Claudia

Mi, wöchentl., 12:00 - 14:00, 22.10.2014 - 29.01.2015, 1211 - 225

Kommentar Das Seminar gibt einen Überblick über die heterogene Institutionenlandschaft der Erwachsenenbildung/Weiterbildung und führt in die makrodidaktische Programmplanung ein.

Bemerkung Bitte melden Sie sich über StudIP an.

Literatur Wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

Träger, Institutionen und Einrichtungen der Weiterbildung

Seminar, SWS: 2

Dust, Martin

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 24.10.2014 - 24.10.2014, 1211 - 225, Einführung

Sa, Einzel, 09:00 - 16:00, 29.11.2014 - 29.11.2014, 1211 - 225

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 23.01.2015 - 23.01.2015, 1211 - 225

Sa, Einzel, 09:00 - 16:00, 24.01.2015 - 24.01.2015, 1211 - 225

Kommentar Die Weiterbildung war im Unterschied zu anderen Bildungsbereichen wie Schule und Hochschule von Beginn an ein Sektor, in dem sich das staatliche Handeln weitgehend auf einen allgemeinen Ordnungsrahmen und eine ergänzende finanzielle Förderung beschränkte. Damit sollte den Institutionen und Einrichtungen der verschiedenen Träger eine langfristige eigenständige konzeptionelle, strukturelle und personelle Arbeit ermöglicht werden. So haben sich neben den öffentlichen Trägern schon früh die gesellschaftlichen Milieus und Großgruppen wie Kirchen, Gewerkschaften, Parteien sowie Arbeitgeber- und Berufsverbände in der Weiterbildung engagiert. Diese plurale Struktur der Träger prägt die Weiterbildung in Niedersachsen und in Deutschland bis heute. Im Seminar werden die Geschichte, der aktuelle Stand und die Entwicklungstrends der Institutions- und Einrichtungslandschaft und der Träger der Weiterbildung erarbeitet sowie der Frage nach einem allgemeinen sowie spezifischen Programmplanungshandeln in den Institutionen und Einrichtungen nachgegangen. Eine Institutionserkundung gibt die Möglichkeit, die Vielfalt der Weiterbildungseinrichtungen und ihre spezifischen Schwerpunkte in der Praxis in den Blick zu nehmen.

Bemerkung Dr. phil. Martin Dust, Dipl.-Theol./Dipl.-Päd., studierte Theologie, Geschichte und Erziehungswissenschaft in Paderborn, Münster, Eichstätt und Freiburg i. Brsg., und war anschließend als wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität Paderborn tätig. Nach Dienstzeiten als Direktor von Volkshochschulen in Baden-Württemberg und Nordrhein-Westfalen leitete er den Verband der Volkshochschulen des Saarlandes als Verbandsdirektor. Heute ist er als Geschäftsführer der Agentur für Erwachsenen- und Weiterbildung und darüber hinaus als Lehrbeauftragter an den Universitäten in Hannover und Paderborn tätig. Bitte melden Sie sich über StudIP an.

Literatur Gierke, Willi P./ Loeber-Pautsch, Uta: Die pluralen Strukturen der Erwachsenenbildung. Zur Geschichte der Erwachsenenbildung in Niedersachsen 1947-1960. 2 Bde. Oldenburg 2000 Seitter, W.: Geschichte der Erwachsenenbildung. Eine Einführung. Bielefeld 2007 Tietgens, H.: Geschichte der Erwachsenenbildung. In: Tippelt, R./ von Hippel, A. (Hrsg.): Handbuch Erwachsenenbildung/ Weiterbildung. 2011, 25-41

BW PM 6.3: Konzepte und Methoden der Lern- und Weiterbildungsberatung

Vertiefungsrichtung Berufs- und Wirtschaftspädagogik (BP)

BW BP 1: Organisation und Qualifizierungsstrategien in der beruflichen Aus- und Weiterbildung

BW BP 1.1: Historische, organisatorische, curriculare und rechtliche Aspekte der schulischen und betrieblichen Aus- und Weiterbildung

Handlungs- und Kompetenzorientierung beruflicher Prüfungen

Seminar, SWS: 2

Dittmann, Christian

Mo, wöchentl., 12:00 - 14:00, 20.10.2014 - 26.01.2015, 1211 - 233

Kommentar Berufsschullehrer/-innen und betriebliche Ausbilder/-innen sind als Teil der Prüfungsausschüsse der zuständigen Stellen (u.a. IHK, HWK) direkt in die Vorbereitung und Abnahme beruflicher Zwischen- und Abschlussprüfungen eingebunden. Im Mittelpunkt des Seminars stehen Fragen nach der Organisation, den Instrumenten und der methodischen Umsetzung handlungs- und kompetenzorientierter Prüfungen im dualen System.

Kompetenzorientierung im Prüfungswesen wird in diesem Zusammenhang als Gegenstand berufspädagogischer Forschung diskutiert.

Literatur Literatur und organisatorische Angaben zur Veranstaltung werden über Stud.IP bekannt gegeben.

BW BP 1.2: Professionalisierung des Personals in der beruflichen Aus- und Weiterbildung

Professionalisierung in Theorie und Praxis berufspädagogischer Handlungsfelder

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30

Meyer, Rita

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 23.10.2014 - 29.01.2015, 1211 - 219

Kommentar Für das Personal in der Berufsbildung (Lehrer und betriebliches Bildungspersonal) ist ein jeweils unterschiedlicher Professionalisierungsgrad zu konstatieren. In dem Seminar werden Prozesse der Steigerung von Beruflichkeit thematisiert und die spezifische Professionalität pädagogischen Handelns diskutiert

Literatur Combe, Arno u. Helsper, Werner (Hrsg.), Pädagogische Professionalität. Untersuchungen zum Typus pädagogischen Handelns. Frankfurt a. M., 1996

BW BP 1.3: Lehren und Lernen in der beruflichen Aus- und Weiterbildung

Kompetenzentwicklung im Kontext von Organisationen

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30

Köster, Petra Franziska

Di, wöchentl., 12:00 - 14:00, 21.10.2014 - 27.01.2015, 1211 - 225

Kommentar Im Kontext des Wandels zur Dienstleistungs- und Wissensgesellschaft haben sich die Anforderungen an Arbeitnehmer und Unternehmen im Hinblick auf ihre Lern- und Entwicklungsfähigkeit geändert: Lebenslanges Lernen und pluralistische Lernformen und -orte bilden die Voraussetzung für die Aufrechterhaltung der Beschäftigungsfähigkeit. Insbesondere das Lernen im Prozess der Arbeit und im organisationalen Kontext erfährt in diesem Zusammenhang einen Bedeutungszuwachs und stellt eine notwendige Bedingung für ein gelingendes Wechselspiel von Kompetenzentwicklung und organisationaler Veränderung dar.

Das Seminar ermöglicht die Auseinandersetzungen mit theoretischen und empirischen Zugängen zu diesem Themenfeld und der Frage welche Gestaltungsmöglichkeiten vor diesem Hintergrund für Kompetenzentwicklungsprozesse bestehen.

Literatur Literatur und organisatorische Angaben zur Veranstaltung werden zu Beginn des Seminars oder über Stud.IP bekannt gegeben.

Lebens- ... -welt, -stil, -einstellung, -gefühl: Theorien für eine pädagogisch-psychologisch-soziologisch informierte Praxis im Kontext der sozialen Wirklichkeiten heutiger Auszubildender

Seminar, SWS: 2

Steckert, Ralf

Mo, wöchentl., 10:00 - 12:00, 20.10.2014 - 26.01.2015, 1211 - 225

Kommentar

In urbanen wie ländlichen Sozialräumen zählen Präsentation und Anwendung ausdifferenzierter Stile und Codes sowie die Ausformungen eines spezifischen Habitus zu den sozio-kulturellen Praktiken junger Erwachsener. Diese Merkmale der Subjektkonstitution dienen der Selbstverständigung, der Distinktion, der Identitätskonstruktion, der Orientierung u.a.. Sie müssen deshalb vor allem als Ausdruck einer alltagstauglichen Strategie verstanden werden, die zweckdienliches Mittel der Interessensvertretung und Selbstbehauptung ihrer Träger_innen und Produzent_innen sind. In diesem Sinne sind „angepasste“ wie auch vermeintlich „abweichende“ soziale Praktiken nicht als Phänomen so genannter „Normal-“ oder „Parallelgesellschaften“ zu begreifen, sondern als Ausdrücke von Anerkennungs- und Partizipationsbestreben von Individuen in einer leistungsfordernden bundesrepublikanischen Wettbewerbsgesellschaft. Diese zieht sowohl den Rahmen um Lebenswelten und -realitäten sowie sie sie durchdringt. In diesem Kontinuum bilden sich Einstellungen und Emotionszusammenhänge heraus, durch die sich Subjekte – also auch Schüler_innen und Azubis – verstehen lassen.

In diesem Seminar werden wir uns theoretisch wie beispielhaft diesen Entwürfen zum und im lebendigen Alltag annähern und ihre Potentiale für das Lernen und Handeln herausarbeiten.

Bitte melden Sie sich bei Interesse zu Semesterbeginn über Stud.IP für die Veranstaltung an. Die Anmeldung sollte in der ersten Veranstaltung durch persönliche Anwesenheit bestätigt werden oder ein Fehlen zumindest entschuldigt sein.

Literatur

Die Literatur wird zu Beginn des Seminars vor Ort (und über Stud.IP) bekannt gegeben.

BW BP 1.4: Methoden und Medien zur Gestaltung von beruflichen Lehr- und Lernprozessen

Mediendidaktik

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25

Tuttas, Jörg

Fr, wöchentl., 16:00 - 18:00, 24.10.2014 - 30.01.2015, 1502 - 809 CIP-Pool

Kommentar

Das Seminar „Mediendidaktik“ thematisiert Aspekte der begründeten Auswahl und Gestaltung (multi-) medialer Lehr- / Lernmedien, deren Rezeption, sowie Fragen des praktischen Unterrichtseinsatzes. Dabei rücken sowohl didaktische Gestaltungsaspekte, als auch technologische Grundlagen moderner Lehr- / Lernmedien in den Mittelpunkt. Begleitet wird das Seminar durch eine ELearning-Plattform.

Bitte melden Sie sich via Stud.IP für die Veranstaltung an. Die Anmeldung muss in der ersten Veranstaltung durch persönliche Anwesenheit bestätigt werden. Regelmäßige und aktive Mitarbeit (Textbearbeitung, Seminarübungen etc.) wird erwartet!

Literatur

1. Kerres, M.; „Multimediale und telemediale Lernumgebungen - Konzeption und Entwicklung“; 2. vollst. überarb. Auflage; München, Wien; Oldenbourg 2001
2. Schulmeister, R. „Grundlagen hypermedialer Lernsysteme: Theorie, Didaktik, Design“; 3. korrigierte Aufl.; München, Wien; Oldenbourg 2002
3. Issing, J. & Klimsa, P. (Hrsg.); „Information und Lernen mit Multimedia und Internet“; 3. vollst. überarb. Aufl.; Weinheim: Beltz PVU 2002

BW BP 2: Innovationen in der beruflichen Aus- und Weiterbildung

BW BP 2.1: Nationale und internationale Konzepte der schulischen und außerschulischen beruflichen Aus- und Weiterbildung

Image der beruflichen Aus- und Weiterbildung in Deutschland und ausgewählten europäischen und außereuropäischen Ländern

Seminar, SWS: 2

Rütters, Klaus

Fr, wöchentl., 10:00 - 12:00, 24.10.2014 - 30.01.2015, 1211 - 225

- Kommentar
- Kleiner werdende Altersjahrgänge und steigende Studienanfängerzahlen prägen zunehmend den Ausbildungsmarkt: Betriebe müssen sich intensiver als bisher darum bemühen, Auszubildende zu finden.
- In diesem Kontext werden national und international Kampagnen durchgeführt, um das Image der beruflichen Aus- und Weiterbildung zu stärken.
- Diese Kampagnen gehen von einem Imagebegriff der beruflichen Erst- und Weiterbildung aus, bei dem Einstellungen, Assoziationen und Gefühle zu nicht-akademischer beruflicher Aus- und Weiterbildung im Mittelpunkt stehen. Basierend auf diesem Imageverständnis soll in diesem Seminar eine Auseinandersetzung mit ausgewählten nationalen und internationalen Kampagnen zur Verbesserung des Images der beruflichen Erst- und Weiterbildung erfolgen.
- Im Einzelnen werden
- ausgewählte nationale und internationale Systeme der beruflichen Aus- und Weiterbildung und
 - in diesen Ländern durchgeführte Kampagnen zur Förderung des Images der beruflichen Aus- und Weiterbildung dargestellt und kritisch untersucht.
- Literatur
1. Rütters, Klaus; Schneider, Klaus: Image der beruflichen Bildung in Deutschland und ausgewählten europäischen Ländern. Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (Hrsg.). Eschborn 2013.
 2. Ebbinghaus, M.; Gei, J.; Hucker, T; Ulrich, G.U.: Image der dualen Berufsausbildung in Deutschland. Expertenmonitor BIBB 2012.

BW BP 2.2: Qualitätssicherung und -entwicklung in der beruflichen Aus- und Weiterbildung

Berufsschulentwicklung und -evaluation

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30

Hagedorn, Udo

Do, wöchentl., 14:00 - 16:00, 23.10.2014 - 29.01.2015, 1211 - 233

- Kommentar
- Schulentwicklung ist als planerisches Strategieinstrument aus dem Schulalltag nicht mehr wegzudenken.
- Mit Hilfe dieses Instruments gestalten Schulen ihren Weg zur Verbesserung von Schule und Unterricht selbst. Das erfordert von Lehrerinnen und Lehrern spezifische Kompetenzen inklusive der Bereitschaft, sich an solcherlei Entwicklungsprojekten zu beteiligen.
- Wir beschäftigen uns im Seminar mit Zielen und Methoden der Schulentwicklung, wir übertragen Ergebnisse der Unterrichts- und Bildungsforschung auf die Schulentwicklung und wir sichten Verfahren und Instrumente der internen Evaluation von Unterricht und Schule. Zu diesem Zweck nehmen wir Kontakt zu berufsbildenden Schulen in der Region auf, um möglichst handfeste Untersuchungs- und Anschauungsmöglichkeiten zu haben.
- Bemerkung
- Zur aktiven Teilnahme gehört die Mitgestaltung einer Sitzung, bzw. einer Erhebung.
- Literatur
- wird in der ersten Sitzung besprochen

Forschendes Lernen: Ausbildungs- und Unterrichtsprojekte am Übergang von der Uni in die Schule

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30

Gillen, Julia / Weiner, Andreas

Mi, wöchentl., 08:00 - 10:00, 22.10.2014 - 28.01.2015, 1211 - 225

Kommentar In diesem Seminar werden Ausbildungs- und Unterrichtsprojekte vorgestellt und diskutiert, die im Kontext beruflich-betrieblichen Lernens durchgeführt und mit qualitativen und quantitativen Forschungsmethoden untersucht wurden. Die Arbeit an diesen Projekten und Forschungsmethoden soll die Studierenden dabei unterstützen, im Rahmen eigener Arbeiten (z.B. Masterarbeit) Ausbildungs- und Unterrichtsprojekte zu gestalten, zu erproben und zu untersuchen.

Literatur Literatur und organisatorische Angaben zur Veranstaltung werden über Stud.IP bekannt gegeben.

BW BP 2.3: Reformansätze der beruflichen Aus- und Weiterbildung

„Zum Wandel von Arbeit und Lernen in der Wissensgesellschaft“

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25

Hiestand, Stefanie

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 09.01.2015 - 09.01.2015, 1211 - 219

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 23.01.2015 - 23.01.2015, 1211 - 219

Sa, Einzel, 09:00 - 18:00, 24.01.2015 - 24.01.2015, 1211 - 219

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 30.01.2015 - 30.01.2015, 1211 - 219

Kommentar In einer komplexen und wissensintensiven Arbeitswelt kommt es zu einer zunehmenden Auflösung von zeitlichen, räumlichen, hierarchischen, sozialen Strukturen von Arbeit und von Lernen.

Der Wandel von Arbeit und Lernen wird im Seminar theoretisch reflektiert und aufgearbeitet sowie mit Praxisbeispielen / Forschungsergebnissen verdeutlicht. Das Seminar bietet darüber hinaus den Studierenden Raum und Anregungen verschiedene didaktische Konzepte zur Referatsgestaltung und Textarbeit auszuprobieren.

Bemerkung Die Veranstaltungen beginnen s.t.

Literatur Antoni, C.; Friedrich, P.; Haunschild, A.; Josten, M.; Meyer, R. (Hrsg.): Work-Learn-Life-Balance in der Wissensarbeit – Herausforderungen, Erfolgsfaktoren und Gestaltungshilfen für die betriebliche Praxis. Wiesbaden.

Kompetenzorientierte Curricula in der beruflichen Bildung

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30

Gillen, Julia

Mi, wöchentl., 10:00 - 12:00, 22.10.2014 - 28.01.2015, 1211 - 225

Kommentar Was sind kompetenzorientierte Curricula und wie werden sie theoretisch begründet und praktisch entwickelt?

Unterrichten, Lernen und Prüfen sind keine voneinander unabhängigen Prozesse, sondern miteinander verwoben: Curricula in beruflichen Aus- und Weiterbildungssituationen sollen aufzeigen, welche Ziele mit Lernsituationen und Bildungsgängen angestrebt werden. Bildungsverwaltung und Schulen müssen curricular demnach eng an dem ausrichten, was die Lernenden im Laufe der Lern- und Bildungssequenz erwerben sollen. Dabei gilt es Handlungsziele und die dazugehörige Wissensbasis miteinander zu verknüpfen. Im Seminar werden diese Anforderung aufgegriffen und sowohl curriculumtheoretische Hintergründe beleuchtet als auch bestehende Curricula exemplarisch diskutiert.

Literatur Literatur und organisatorische Angaben zur Veranstaltung werden über Stud.IP bekannt gegeben.

Reformansätze im System der beruflichen Aus- und Weiterbildung

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30

Meyer, Rita

Mi, wöchentl., 12:00 - 14:00, 22.10.2014 - 28.01.2015, 1211 - 233

Kommentar Das Berufsbildungssystem in Deutschland gilt einerseits als "der" Exportschlager der Nachkriegszeit und es ist zugleich einer andauernden Kritik ausgesetzt. In dem Seminar werden die Traditionslinien des Dualen Systems der Berufsausbildung nachgezeichnet, Probleme und Herausforderungen thematisiert und bildungspolitische Lösungsansätze für den Bereich der beruflichen Aus- und Weiterbildung diskutiert.

Literatur

1. Greinert, W.D.: Das 'deutsche System' der Berufsausbildung, Nomos, Baden-Baden 1995
2. Bosch, G. (et al.): Das Berufsbildungssystem in Deutschland, Aktuelle Entwicklungen und Standpunkte, VS Wiesbaden 2010

BW BP 3: Spezielle Themen der Berufspädagogik

BW BP 3.1: Theorien und Methoden aktueller Berufsbildungsforschung

Anlernen, qualifizieren, bilden? Aktuelle Berufsbildungsdiskurse im Spiegel gesellschaftlicher Fragestellungen

Seminar, SWS: 2

Hagedorn, Udo

Do, wöchentl., 16:00 - 18:00, 23.10.2014 - 29.01.2015, 1211 - 233

Kommentar "mich selbst, ganz wie ich da bin, auszubilden" lässt Goethe ‚Wilhelm Meister‘ in seinen ‚Lehrjahren‘ als Bildungsziel formulieren. Hegel kritisiert an Figur und Plot, es gehe in dem Roman lediglich darum, dass "das Subjekt sich die Hörner ablauft" und sich schließlich "in die bestehenden Verhältnisse und die Vernünftigkeit derselben hineinbildet".

So fern der Blick in die Literatur scheinen mag, so deutlich lässt sich an der Kontroverse der Konflikt zwischen Aufgabe, Funktion und Umsetzung der Berufsausbildung als gesellschaftlicher Institution pointiert zusammenfassen und auf berufspädagogische Fragestellungen beziehen.

Wir sichten und reflektieren im Seminar den aktuellen Diskurs um die Gestaltung der Berufsausbildung anhand ihrer bildungspolitischen Rahmung, den geäußerten sozialpartnerschaftlichen Ansprüchen und ihren pädagogischen Konsequenzen.

Bemerkung Zur aktiven Teilnahme gehört die Mitgestaltung einer Sitzung.

Literatur wird in der ersten Sitzung besprochen

Kolloquium: Wissenschaftliches Arbeiten und Forschen

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30

Kreutz, Maren

Di, wöchentl., 14:00 - 16:00, 21.10.2014 - 27.01.2015, 1211 - 233

Kommentar In dieser Veranstaltung wollen wir uns den Themenfeldern "wissenschaftliches Arbeiten" und "Forschen" widmen. Ein besonderer Fokus richtet sich auf qualitative Methoden der empirischen Bildungsforschung. Studierende sind eingeladen die Themen zur Diskussion zu stellen, die sie im Rahmen von Haus- und Abschlussarbeiten bearbeiten. Die Veranstaltung bietet die Möglichkeit, die eigene Themenwahl zu reflektieren, die inhaltliche Struktur sowie methodische Vorgehensweise der Arbeit zu präsentieren und diskutieren.

BW BP 3.2: Theorien und Konzepte beruflicher Förderpädagogik I

Einführung in die Berufliche Förderpädagogik

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 50

Steuber, Ariane

Mo, wöchentl., 16:00 - 18:00, 20.10.2014 - 26.01.2015, 1211 - 225

Kommentar Um fachliches Wissen für die Förderung benachteiligter Personengruppen zu erwerben, bedarf es eines vertiefenden Einblicks in das gesamte Feld des sog. „Übergangssystems“ und die „zuständigen“ Wissenschaftsbereiche. Zugleich sollte man sich darüber verständigen, was es für einen selbst heißt, mit benachteiligten Jugendlichen zu arbeiten. Diese Einführung gibt damit einen orientierenden Einblick in die besondere Lage benachteiligter Jugendlicher und die damit verbundenen professionellen Herausforderungen.

Literatur Bojanowski, A.; Koch, M.; Ratschinski, G.; Steuber, A. (Hrsg.) (2013): Einführung in die Berufliche Förderpädagogik. Pädagogische Basics zum Verständnis benachteiligter Jugendlicher. Münster: Waxmann.

BW BP 3.3: Theorien und Konzepte beruflicher Förderpädagogik II

Inklusion: ein neues pädagogisches Paradigma in der beruflichen Bildung

Seminar, SWS: 2

Koch, Martin

Do, wöchentl., 18:00 - 20:00, 23.10.2014 - 29.01.2015, 1211 - 225

Kommentar Mit der Unterzeichnung der Behindertenrechtskonvention der Vereinten Nationen hat sich die Bundesrepublik verpflichtet, ein inklusives Bildungssystem zu errichten, in dem Menschen mit Behinderungen gleichberechtigter Zugang zu allen Formen allgemeiner und beruflicher Bildung gewährt wird. Nachdem dieser Prozess bereits im Schuljahr 2013/14 in den jüngeren Jahrgängen allgemeinbildender Schulen angelaufen ist, soll er in Niedersachsen spätestens im Schuljahr 2018/19 auch an berufsbildenden Schulen verpflichtend umgesetzt werden. Was aber verbirgt sich hinter diesem Prozess, auf welche Realität trifft er in der deutschen Bildungsgesellschaft, welche Anforderungen kommen auf Lehrende zu und wie überhaupt könnte eine gemeinsame Beschulung behinderter und nicht behinderter Menschen aussehen? In diesem Seminar soll zunächst ein Blick auf die Sozialgeschichte behinderter Menschen und ihre aktuelle Situation im deutschen Bildungssystem geworfen werden. Davon ausgehend wird diskutiert, welche Möglichkeiten und Herausforderungen sich im Rahmen einer inklusiven Beschulung in der beruflichen Bildung ergeben.

Vertiefungsrichtung Erwachsenenbildung (EB)

Forschungswerkstatt

Seminar, SWS: 2

Robak, Steffi

Do, wöchentl., 14:00 - 16:00, 23.10.2014 - 29.01.2015, 1211 - 208 Medienraum

Kommentar In der Forschungswerkstatt besteht die Möglichkeit, einzelne Verfahren und methodische Zugänge empirischer Bildungsforschung kennen zu lernen und am Beispiel laufender Master-, Promotions- und Forschungsarbeiten zu üben.

Bemerkung Bitte melden Sie sich über StudIP an.

BW EB 1: Didaktik und Methodik der Erwachsenenbildung/ Weiterbildung

BW EB 1.1: Didaktische Ansätze in der Weiterbildung

Didaktisches Handeln in der Erwachsenenbildung / Weiterbildung

Seminar, SWS: 2

Siebert, Horst

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 17.10.2014 - 17.10.2014, 1211 - 225

Sa, Einzel, 10:00 - 16:00, 18.10.2014 - 18.10.2014, 1211 - 225

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 07.11.2014 - 07.11.2014, 1211 - 225

Sa, Einzel, 10:00 - 16:00, 08.11.2014 - 08.11.2014, 1211 - 225

Kommentar Didaktik beinhaltet die Planung, Gestaltung und Evaluation von organisierten Lernprozessen. Die Didaktik der Erwachsenenbildung betont eine Teilnehmerorientierung. Dazu gehört eine Berücksichtigung der Lernbiografie und der Lernerfahrungen sowie der Verwendungssituationen der Lerninhalte, milieu- und zielgruppenspezifische Werte und Interessen. Theoretische Grundlagen der Didaktik sind Lerntheorien, Gruppendynamik, ein humanistischer Bildungsbegriff, praktikable Kompetenzen und nachhaltige Entwicklungen. Von besonderer Bedeutung ist die Erkenntnistheorie des Konstruktivismus, der durch die neue Gehirnforschung bestätigt wird.

Bemerkung Bitte melden Sie sich über StudIP an.

Literatur Wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

BW EB 1.2: Seminarplanung und Seminarmethoden

BW EB 1.3: Interkulturelle, gendermäßige und intersektionelle Aspekte der Erwachsenenbildung/ Weiterbildung

Bildungspartizipation im Kontext des lebenslangen Lernens

Seminar, SWS: 2

Heidemann, M.A., Lena

Do, wöchentl., 12:00 - 14:00, 23.10.2014 - 31.01.2015, 1211 - 233

Kommentar In der gegenwärtigen Gesellschaft und unter dem Anspruch lebenslangen Lernens ist Weiterbildung unabdingbar. Individuen sind aufgefordert, aktiv an (Weiter-)Bildung teilzuhaben. Bildungspartizipation bedingt dabei Lebenschancen. Die tatsächlichen Ausprägungen der Teilhabe unterscheiden sich jedoch stark nach unterschiedlichen Gruppierungen. Ausgehend von theoretischen Ansätzen werden im Seminar verschiedene empirische Studien zum Weiterbildungsverhalten Erwachsener vorgestellt und diskutiert. Ziel ist die Auseinandersetzung mit verschiedenen Einflussfaktoren auf und Formen von Bildungspartizipation. Diskutiert werden soll in diesem Zusammenhang u.a., welche individuellen soziodemografischen und beschäftigungsbezogenen Einflussfaktoren das Weiterbildungsverhalten von Erwachsenen wie bedingen.

Bemerkung Bitte melden Sie sich über StudIP an.

Literatur Literatur wird zu Semesterbeginn bekannt gegeben

BW EB 2: Theorie und Forschung der Erwachsenenbildung/ Weiterbildung

BW EB 2.1: Theoretische Grundlagen und Begründungen der Erwachsenenbildung

Theoretische Grundlagen zur Konstituierung und Institutionalisierung von Erwachsenenbildung

Seminar, SWS: 2

Robak, Steffi

Di, wöchentl., 10:00 - 12:00, 21.10.2014 - 27.01.2015, 1211 - 225

Kommentar Erwachsenenbildung ist vor dem Hintergrund zeitgeschichtlicher Entwicklungen immer neu auszulegen und zu interpretieren. Die Konstituierung von Institutionen ist dabei ein wichtiger Aspekt, eine entsprechende Forschungsrichtung der Institutionenforschung etabliert sich. Interdisziplinäre Theoriezugänge der Analyse von Entwicklungen in der Erwachsenen- und Weiterbildung sollen im Seminar herangezogen werden. Am Beispiel der Programmforschung wird eine genuine erwachsenenpädagogische Methode der Institutionenforschung vorgestellt und selbst erprobt. Wissensfelder professionellen Handelns werden beispielhaft analysiert und diskutiert.

Bemerkung Bitte melden Sie sich über StudIP an.

BW EB 2.2: Lehr-Lernforschung zur Erwachsenenbildung/ Weiterbildung

Lehr-Lernforschung in der Erwachsenenbildung am Beispiel Videoanalysen

Seminar, SWS: 2

Robak, Steffi

Di, wöchentl., 14:00 - 16:00, 21.10.2014 - 20.01.2015, 1211 - 219

Kommentar Verfahren der Lehr-Lernforschung entwickeln sich seit den 1970er Jahren. Besonders qualitative videoanalytische Verfahren werden jüngst weiterentwickelt, um Prozesse des Lehrens und Lernens anhand von Interaktionen, Ritualen und Praktiken zu untersuchen. Dieses Verfahren soll im Seminar erarbeitet und anhand einzelner Untersuchungen nachvollzogen werden. Ziel ist anschließend die Analyse einer Lehr- Lern-Situation in Tandemarbeit, um darüber sowohl professionelle analytische Fähigkeiten zur Interpretation von Lernprozessen zu erwerben als auch Fähigkeiten der qualitativen empirischen Videoforschung. Das Verfahren der videogestützten Fallarbeit wird erprobt und ausgewertet.

Bemerkung Bitte melden Sie sich über StudIP an.

BW EB 2.3: Theorie und Forschung im internationalen Vergleich

Erwachsenenbildung in Europa

Seminar, SWS: 2

Enoch, Clinton

Mo, wöchentl., 14:00 - 16:00, 20.10.2014 - 26.01.2015, 1211 - 219

Kommentar Im Seminar werden zunächst ausgewählte Erwachsenenbildungssysteme unterschiedlicher europäischer Staaten behandelt. In einem zweiten Schritt werden die Auswirkungen der europäischen Bildungspolitik u.a. mithilfe der Governanceforschung und dem Neo-Institutionalismus analysiert. Aus einer kulturvergleichenden Perspektive sind unterschiedliche nationale und kulturelle Rezeptionsmuster, aber auch funktionale Äquivalenzen von großem Interesse. Das Seminar hat zum Ziel Methoden der international-vergleichenden Bildungsforschung sowie der "education policy analysis" zu erproben, die bisher eine untergeordnete Rolle in der Erwachsenenbildungsforschung spielten.

Bemerkung Bitte melden Sie sich über StudIP an.

Literatur Wird im Seminar bekannt gegeben.

BW EB 3: Theorie und Praxis der betrieblichen Weiterbildung

BW EB 3.1: Umfeldbedingungen der betrieblichen Weiterbildung

Betriebliche Weiterbildung und Bildungsmanagement

Seminar, SWS: 2

Enoch, Clinton

Di, wöchentl., 12:00 - 14:00, 21.10.2014 - 26.01.2015, 1211 - 219

Kommentar Der beruflich-betriebliche Weiterbildungsbereich ist hinsichtlich Angebots-, Institutional- und Professionsstrukturen äußerst heterogen. So existieren in Großunternehmen z.T. ausdifferenzierte professionelle Strukturen, viele Unternehmen bedienen sich auch externer Anbieter, andere Unternehmen wiederum organisieren Weiterbildung nach dem ad-hoc Prinzip. Im Seminar werden wir Gemeinsamkeiten und Unterschiede der betriebswirtschaftlichen und der bildungswissenschaftlichen Perspektive auf Grundbedingungen der beruflich-betrieblichen Weiterbildung erörtern. Zentrale Seminarthemen sind: Bildungsmanagement, Leadership bzw. Führung, Human Resource Development bzw. Personalentwicklung, Bildungscontrolling und Qualitätsmanagement.

Bemerkung Bitte melden Sie sich über StudIP an.

Literatur Gessler, Michael (Hrsg.) (2009): Handlungsfelder des Bildungsmanagements. Ein Handbuch. Münster u.a.: Waxmann.

BW EB 3.2: Unternehmensphilosophie, -ziele, -strategien und betriebliche Weiterbildung

Analyse und Gestaltung von Lernkulturen im Kontext internationaler Personalentwicklung

Seminar, SWS: 2

Robak, Steffi

Mi, wöchentl., 10:00 - 12:00, 22.10.2014 - 28.01.2015, 1211 - 219

Kommentar Lernkulturen können sowohl als Zugang der Gestaltung von Bildungsorganisationen betrachtet werden als auch als Analysekatgorie zur Erforschung von Bildungsorganisationen. Besonders in Unternehmen haben sich spezifische Lernkulturstrukturen ausgebildet, sie werden im Rahmen der Personalentwicklung implementiert. Unterschiedliche Zugänge und Aspekte der Lernkulturgestaltung im Kontext von Personalentwicklung sollen vorgestellt und analysiert werden. Neue Anforderungen ergeben sich durch Prozesse wirtschaftlicher Verflechtung, die die Entwicklung transnationaler Strukturen nach sich ziehen.

Bemerkung Bitte melden Sie sich über StudIP an.

BW EB 3.3: Lernorte im Betrieb und Organisationsentwicklung

Methodisches Handeln in Training und Teamcoaching

Seminar, SWS: 2

Krämer, Svenja

Fr, Einzel, 14:30 - 19:30, 28.11.2014 - 28.11.2014, 1211 - 219

Sa, Einzel, 09:00 - 16:00, 29.11.2014 - 29.11.2014, 1211 - 219

Fr, Einzel, 10:00 - 18:00, 05.12.2014 - 05.12.2014, 1211 - 219

Fr, Einzel, 10:00 - 18:00, 12.12.2014 - 12.12.2014, 1211 - 219

Kommentar Die Debatte in der betrieblichen Bildung zu der Frage nach Bildung und/oder Qualifikation wird aufgegriffen und mögliche Lernformen in einer Bildungsmaßnahme erschlossen. Einflüsse der Subjekte auf den Lernprozess (Selbstbestimmung/ Fremdbestimmung) werden theoretisch betrachtet und mit einem praktischen Fokus, durch methodischen Einsatz und Erfahrungslernen der Studierenden, abgerundet.

Bemerkung Bitte melden Sie sich über StudIP an.

Literatur Wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

Schlüsselkompetenzen

Das Veranstaltungsangebot im Bereich Schlüsselkompetenzen richtet sich an alle Studierenden am Institut für Berufspädagogik und Erwachsenenbildung.

Autonomes Seminar des Fachrates Berufspädagogik: Woher sollen wir wissen, was wir wollen, wenn uns nicht klar ist, was wir brauchen? Studierende im Spannungsfeld von individueller Studien- und Berufsplanung und Anforderungen des Lehramtsstudiums

Seminar, SWS: 2

Di, wöchentl., 16:00 - 18:00, 21.10.2014 - 27.01.2015, 1211 - 219, Fachrat Berufspädagogik/Prof. Dr. Rita Meyer

Kommentar Dieses Seminar soll in studentischer Selbstorganisation stattfinden und den Raum bieten, Studieninhalte und -bedingungen kritisch zu reflektieren, zu diskutieren, in neue Zusammenhänge zu setzen und (eigene) berufliche Bezüge herzustellen. Die thematischen Schwerpunkte legen die Seminarteilnehmer/innen selbst fest. Angedacht ist außerdem Gäste (z.B. Referendare, Lehrer, Studierende anderer Universitäten ...) einzuladen, um das Studium und seine Inhalte aus verschiedenen Perspektiven heraus diskutieren zu können. Rita Meyer wird unterstützend und beratend das Seminar betreuen und nach Absprache an ausgewählten Sitzungen teilnehmen. Hintergrund und Initiative zu diesem Seminar sind Beobachtungen und Erfahrungen des Fachrates Berufspädagogik, dass die inhaltliche Auseinandersetzung mit dem Studium von einer organisatorischen überlagert ist. Dadurch fällt es schwer 1.) inhaltliche Kritik, Verbesserungsvorschläge und neue Ideen zu entwickeln und 2.) die Studieninhalte für sich zu nutzen.

Bemerkung Studienleistung ist die aktive Teilnahme am Seminar und die Organisation und Leitung einer Sitzung.

Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben

"Erfolgreich Moderieren in Studium und Beruf"

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 18

Hiestand, Stefanie / Müller, Julia K.

Sa, Einzel, 09:00 - 18:00, 10.01.2015 - 10.01.2015, 1211 - 225

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 16.01.2015 - 16.01.2015, 1211 - 225

Sa, Einzel, 09:00 - 17:00, 17.01.2015 - 17.01.2015, 1211 - 225

Kommentar Die Moderation gehört heute zum Methodenrepertoire eines jeden, der in und mit Teams arbeitet oder zu dessen Aufgaben es gehört, Seminare zu gestalten. Schwerpunkt des Seminars ist die Einführung in die Kartenmoderation. Diese zielt auf die effektive Gestaltung, die Visualisierung und das Festhalten von Ergebnissen ab. Die visualisierte Moderation macht unterschiedliche Ideen sichtbar, fördert die Motivation und Kreativität der Teilnehmer und erleichtert den gemeinsamen Ergebnis- und Entscheidungsprozess.

Rechtsextremismus und Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit als Herausforderung für Pädagogik und politische Bildung. Wissenschaftlicher Forschungsstand und Praxistransfer

Seminar, SWS: 2

Koch, Reinhard

Mo, wöchentl., 14:00 - 16:00, 20.10.2014 - 26.01.2015, 1211 - 233

Kommentar Schwerpunkt des Seminars sind rechtsextreme Einstellungspotenziale bei Jugendlichen, Entstehungstheorien, schulische und betriebliche Präventions- und Interventionsmöglichkeiten, Konzepte und Angebote politischer Bildung und pädagogische Handlungsansätze.

Bemerkung Die Veranstaltung schließt eine Materialbörse relevanter Unterrichts- und Arbeitsmaterialien sowie good-practice-Projekte ein.

Literatur wird im Seminar bekanntgegeben!

